

tragen. Jeder mußte sein für Lebensmittel, Kleidung, Wärme und Schutzmittel an einen Wert von einer Reichsmark. Gleichfalls ist am 30. Januar 1939 jede Sammelhaftigkeit in der NSDAP verboten worden. Ausgenommen sind diesem Verbot in allein die RGG-Lotterien.

Viele ausländische Freunde des Winterhilfswerkes in Gestalt von Sondergutheften wird, wie in den vergangenen Jahren, in vielen deutschen Familien am Jahresanfang der nationalsozialistischen Revolution dankbar begrüßt werden und Freude und Vertrauen auslösen, ein Vertrauen, das begründet liegt in dem auch durch diese Tat mitbekommen werden können, daß die NSDAP sich nicht nur für die eigenen, sondern auch für die Not der anderen, die sie nie-mals vergißt. Die NSDAP befindet sich damit auch außerhalb des Handel, die die Fälschung und Betrugung minderbemittelter Volksgenossen seit 1933 erfahren hat.



Die Überprüfung der Fahrlehrer in Wiesbaden.

Im Stachelheim des NSKK in der Spiegelgasse wurden, wie wir bereits gestern berichteten, die Fahrliebter aus den Kreisen Wiesbaden, Biedingen, Unterhainhausen und Main-Taunus durch die Fahrliebter der NSKK-Motorsportschule Diez (am Puls) in Anwesenheit des NSKK-Gruppenführers Eiden (links) überprüft.
(Foto: Rades.)

(Photo: Hobbs)

sind ihre Aufgaben und im Technischen liegt ihre Leistungsfähigkeit. Die M. ist ein technischer Arm der Polizei, eine nach den Erfahrungen praktische und notwendige Ergänzung und Verstärkung für gewisse Fälle und technische Aufgaben.

In dieser Rolle hat die ZH im verfloßenen Jahre der Polizei wertvolle Dienste leisten können, wie dies in einem besonderen Anerkennungsschreiben des Chefs der Ordnungspolizei, General der Polizei Daluege, zum Ausdruck gekommen ist. So bei Unwetterkatastrophen und großen Unglücksfällen der vergangenen Jahre, beim Waldtreibendienst, im RWM, beim Wehrprogramm, bei der Schrottelmellemation, im jüdischen Flüchtlingswert usw.

Ein neues Arbeitsgebiet des WAZB

Erste Zusammenkunft der Gartengemeinde.

Zum ersten Male trat am Freitagabend im Taunus-Hotel die Arbeitsgemeinschaft Garten- und Gartengestaltung zusammen. Wenn auch naturgemäß diese erste Sitzung noch keinen Charakter aufwies, so wird sich das bei späterer Bestimmung der Termine, da in Wiesbaden die Zahl der am Gartenbau Interessierten besonders groß ist, und gerade diese können bei der Garten-Gemeinde wertvolle Aufschlüsse erhalten, oder ihre Erfahrungen auf den verschiedenen Gebieten der Gartenpflege anderen vermitteln. Alle am Blumen- und Garten-Interessierten sollen erbart werden und innerhalb dieser Gartengemeinde nicht nur Vorträge hören, sondern zusammen gewissermaßen wie eine Familie beraten und

nachdenken, damit Wiesbadens Gärten zu einer Sehenswürdigkeit werden.

Die Namen des Wiesbaders Kur- und Verschönerungsvereins begrüßte Gartengestalter Hirsch die Anwesenden, darunter besonders den neuen Gartendirektor Kämpf, dessen Plan von Wiesbaden. Gartengestalter Hirsch sprach die Überzeugung aus, daß sich der Kreis bald erweitert haben wird, um dem Gesamtwohl Wiesbadens förderlich zu sein. Anschließend hielt er ein längeres Referat über grundlegendes Dinge des Gartenbaus, bei dem die künstlerischen Gedanken zuerst hinter den praktischen juristischen müßten. Das ist in dem Sinne gemeint, daß man sich zunächst mit der Beschaffenheit des Bodens im Garten zu befassen hat, der wiederum bestimmend für die Pflanzung ist. Hierbei wird man immer wieder zu der Schluß kommen, daß die heimischen Pflanzen, das heißt diejenigen, die die Natur auf dem betreffenden Boden wachsen sieht, dort am besten gedeihen und so auch den besten Einbruch hinterlassen. Um den Grundbesitzer davon zu überzeugen, erhalten, muß man also solche Pflanzen dazu auswählen. Der Redner ging dann noch näher auf Baum- und Straucharten und den Käsen ein, der bei uns genau so gut sein kann wie in England, wenn wir ihn nur nach unserem Boden und Klima behandeln.

Nach einer Zusammenfassung aller der Magnahmen, die jetzt vor Beginn des Frühjahres im Garten zu leisten sind, erteilte der Redner Obstbaumingenieur Dr. G. Mann den Zuhörern, der unterstützt durch eine große Anzahl Lichtbilder — Zeichnungen und Landschaftsaufnahmen — die Anweisungen über die wichtigsten Grundlagen der Baumschnittes anführte. In großen Zügen gab er in klarer Weise einen Einblick in das Wesen der Obstbäume. Mit der Schilderung vom Leben eines Baumes beginnend, sprach er von der Arbeit in den Baumschulen bis zu dem notwendigen Schnitt der Bäume, der oft verjüngt, bzw. falsch durchgeführt wird. So erhielt die Zuhörer, gleich bei der ersten Sitzung, eine umfassende Auffklärung über die Grundlagen der Obstbaumzucht, ebenso wie über die sachgemäße Anpflanzung eines

Berliner Hof Bis Karneval jeden Samstag
Kappen-Abend - Tanz
Stimmung

Polizeistund.-Verlängerung
Café-Konditorei • Bestellgeschäft Ruf 227 43 W. Welk

Café-Konditorei ● Bestellgeschäft Ruf 22743 W. Welk

— Gewinne am laufenden Band enthalten die braunen Briefchen der grauen Glücksmänner. Wieder wurden in einem Total in der Kirchgasse 50 und 100 RM. gezogen. Es scheint, daß die Kirchgasse noch Fortuna besonders begünstigt ist. Bei vielen überraschenden Erfolgen dürfte der Entschluß zum Risiko nicht schwer fallen, zumal der Ertrag wieder der Volksgemeinschaft zufließt.

— Trauerfeier für einen verdienten Wissenschaftler. In einer eindrucksvollen Trauerfeier nahmen am Freitag die zahlreichen Freunde von dem großen Wissenschaftler und Forscher, Professor Dr. Wilhelm Weggandt, Abschied. Nachdem Professor Weggandt auf ein Leben voll Arbeit, aber auch großen Erfolgen zurückblicken konnte, war er in die Vaterstadt Wiesbaden zurückgekehrt, nicht um hier der wohl-

laß gut — nicht teuer *Metropole* im

verdienten Ruhe zu pflegen, sondern um der Wissenschaft zu dienen. Doch das Schicksal hatte es anders bestimmt; er nie gelang nach 2 Jahren konnte er sich an die Schönheit der Heimath nicht gewöhnen, so daß er auch dieses tafllos normwärts drängende Leben, dessen Namen von Meltrair ab in der medizinischen Wissenschaft, inselondere in der der Psychiatrie und Neurologie forschten ward. Groß find besonders die Verdienste, die sich Professor Dr. Wengand um die Entfaltung der Universität Hamburg und deren Ausbau erworben hat; er ist einer der Mitgründer und gehörte ihrer medizinischen Fakultät zum ersten Tage ab an. Nach Größeres hat der heimgegangene Gelehrte für die Anstalten in Friedrichsberg getan, zu deren Leitung er als wissenschaftlich-ärztlichen Lehren von Würzburg nach Berlin worden. Der große Ruhm dieser Anstalten als vorbildliche Forschungsstätte im In- und Ausland ist das Werk des Verstorbenen. Aber auch durch große Vortragsreisen durch alle Welt hat Professor Wengand das Ansehen der deutschen Wissenschaft gefördert. Für die unermüdete Arbeitskraft und den Leistungswillen spricht der Umstand, daß er die Ergebnisse seiner Forschungen und Erkenntnisse in etwa 300 Werken niedergelegt hat. Aus den Anträgen aller Redner sprach die große Leistung und Verdienste, die Professor Wengand als Mensch, Forscher und Lehrer gewonnen hat. Für sein Wiesbeneder Freuden- und Schulfrauen, die ihm die Stube des Verstorbenen zu dem letzten Gruß, für die Schüler des Heimgegangenen und die Gesellschaft Norddeutscher Neurologen und Psychiater, Professor Dr. Megendorfer, Hamburg, für den Rektor der hiesigen Universität Hamburg und deren medizinische



NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 595 41
Gesellschaft der Kreisbahnen, Wiesbaden, 10. 12. 11.

Sprechstunden des Kreisobmanns: Dienstage u. Freitage v. 16-18 Uhr

Neuer AdR. - Tanzurino

Des großen Erfolges und der starken Nachfrage wegen
beginnen wir im Februar mit einem neuen Adr.-Einsturzus.
Die Bedingungen usw. sind die gleichen wie bei dem voran-
gegangenen. Anmeldungen und nähere Auskunft erhalten
Sie bei der Kreisdienststelle, Bärenstraße 8, 2. Zimmer 3.
Troher Zeichend.

Fröher Feiertagabend.

Montag, den 30. Jan.: „Mein Freund Jack.“ Lustspiel von Somerset Maugham. Beginn 20.00 Uhr.

Scala-Varieté.
Dienstag, den 31. Jan.: . . . und heute abend ins Varieté.
Sondervorstellung der RSG. „Kraft durch Freude“ in der
Scala. Beginn 20.15 Uhr.

Volksbildungshäute.
Dienstag, den 31. Jan.: Lichtbildervortrag von Dr. Wolfram Waldschmidt, Wiesbaden: „Mit Heidelberg und sein Schloß. Kulturleben aus dem Leben der Walsaraten bei Rhein.“ Beginn 20.30 Uhr im Vortragsaal des Natl. Landesmuseums.

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

30. Januar - 11. Februar bei

Hettlage
WIESBADEN • KIRCHGASSE

30. Januar - 11. Februar bei
Hettlage
ADEN • KIRCH

an-11.40

Heftlage
WIESBADEN • KIRCHGASSE

WIESBADEN • KIRCHGASSE

Kaisertat Geheimrat Professor Dr. Koch, für die Deutsche Gesellschaft für Neurologie und Psychiatrie Professor Dr. Götze und für die Wiesbadener Ärzteschaft Professor Dr. Brauer.

— Nicht zu lange warten! Jeder, der seinen Wunsch für das WBS-Bundesfest des Reichsleiters Frankfurt mit einer Spende für das Winterhilfswerk einreicht, erwartet natürlich, daß am 4. Februar, wenn das Konzert zwischen 20 und 24 Uhr stattfindet, sein Wunsch auch Berücksichtigung findet. Mit Recht! Aber trotzdem sollte man nicht bis auf die letzte Minute mit der Aufgabe seines Wunsches — natürlich auch der Spende für das WBS-Werk, denn es sind schließlich bei der Zusammenstellung eines so vielseitigen und großzügigen Konzertes, wie es am 4. Februar durch den Reichsführer Frankfurt zugunsten des WBS durchgeführt wird, auch noch einige technische Angelegenheiten vorzubereiten. Also, am besten noch heute zur Post gehen und den Wunsch mit einer entsprechenden Spende auf einer Zettelkarte an eines der beiden Postfachstellen stellen: An den Hauspostkasten für das WBS, Frankfurt a. M. 281 00 oder an den Reichsführer Frankfurt, Frankfurt a. M. 450 37.

— Im Angehörigenverhältnis beschäftigte Ruhestandsbeamte sind Krankenversicherungspflichtig. Der erhöhte Bedarf an Arbeitskräften hat zur Folge, daß auch zahlreiche Ruhestandsbeamte, insbesondere solche, die vorzeitig pensioniert wurden, wieder in ein privatrechtliches Beschäftigungsverhältnis getreten sind. Diese Volksgenossen gehören auf Grund dieses Nebenbeschäftigungsverhältnisses, trotz ihres Anspruches auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung, nicht zu den nach § 169 RVO, von der Krankenversicherungspflicht befreiten Personen und sind daher auch nach § 69 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung arbeitslosenversicherungspflichtig.

— Berücksichtigung der Angehörigen. Folgende Schnellzüge fallen im Rhein-Main-Gebiet nähergehend aus: D 371 Mainz (Hbf.) ab 13.05 Uhr, Bingerbrühl ab 13.30; D 345 Darmstadt (Hbf.) ab 13.05 Uhr, Frankfurt (Hbf.) ab 13.45 Uhr; D 346 Frankfurt (Hbf.) ab 13.05 Uhr, Darmstadt (Hbf.) ab 13.31 Uhr; D 408 Frankfurt Süd ab 13.03 Uhr; D 372 Bingerbrühl ab 13.16 Uhr, Mainz ab 13.42 Uhr; D 407 München ab 13.45 Uhr, Frankfurt Süd ab 14.19 Uhr. Die Züge D 408/407 verkehren nur noch zwischen Offen und Frankfurt Süd.

— Steuererklärungen einreichen! Das ist jetzt das Lösungswort für alle die Volksgenossen, die verpflichtet sind, Einkünfte für die Einkommensteuer, Wehrsteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer 1938, sowie für die Gewerbesteuer 1939 abzugeben. Ende Februar läuft die Frist ab, eine Verlängerung kommt nicht in Frage. Es ist ratsam, die Vordrucke, die dem Steuerpflichtigen rechtzeitig zugehen oder auf dem Finanzamt angefordert werden können, bald auszufüllen. Die Wehrsteuer nach dem Gesetz vom 20. Juli 1937 erfüllt einmalig die Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1914–1917, die nicht zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht herangezogen werden.

— Radfahrer kam zu Fall. An der Parkstraße beim Grünweg verlor ein Radler die Gewalt über sein Fahrzeug,

Das Auge des Gelehes wacht.

Sie ist uns doch aus Herz gewachsen, die oft gekrönte Polize, und muß sie uns einmal verzeihen, so tut sie ihre Pflicht dabei! Sie mahnt uns oft mit Bravour, zu tun, was wir tun sollen, schon manchmal wird ein Straßenmännchen der erste Grund zur besten Tat.

Im kühnlichen Verkehrsgewirr geleitet ihr gelächter Arm aus drangerfüllter, banger Irre zum sichern Strand den Menschenschwärm. Es heult dabei ihr um die Ohren der Song der Räder und Motoren — sie ist der Pol, der in der Flut gehalten und mit Fassung ruht.

Jedoch im Reich des Straßenverkehrs erschöpft ihr Wirken sich noch nicht! Ein Horn im Auge des Gelehes ist jeder, der der Ordnung bricht: der Fahrer, der vom Wein beflügelt, den Abend mit Gefang bezieht; der Gauner listigen Gesichts, und jeder andre Taugenichts.

Den groben Klotz zu groben Keiten! Das ist der Polizei kein Schmerz. Sie kann kein Jückerbrot vertreiben, doch hat sie immer auch ein Herz! Es ist ja unser Wohlergehen, um das sich ihre Sorgen drehen. Drum eßt sie unreine Panzerkitt nicht heute nur, zu jeder Zeit.

Kuno.

und kam auf dem regennassen Boden zu Fall. Dabei sog er sich Krämpfungen zu und klagte über innere Schmerzen, so daß er zur Unternehmung ins Krankenhaus gebracht wurde.

— Hohes Alter. Am 30. Januar 1939 feiert Herr Emil Wap, Mineralwasserfabrikant, Wiesbaden, Sonnenberger Straße 30, seinen 75. Geburtstag.

— Wiesbadener Klavier auswärts. Die Pianistin Marie Bergmann wurde von dem Komponisten Hugo Hermann aufgefordert, am 5. Februar in einem Frankfurter Konzert seine „Toccata gotica“ und andere Klavierstücke zu spielen.

Im Hilfswort „Mutter und Kind“ gab die NSD, in ihren Heimen 277 820 Mütter Erholung und neue Kraft. Bei diesem Werk handelt es sich um ein Hilfswort durch Deutsches Mitgliedbeitrag zur NSD.

Ihren an den „Hainer“ liegenden Distrikt „Unter dem Hainer“ 23 Morgen, und nun greifen die Arbeiter dort ins Herrschaftliche über und reiben im „Hainer“ an. Am 15. Februar 1893 verbot die Kaiserliche Regierung die Bürger weitere Strecken urbar. Im Jahre 1701 fand eine Untersuchungskommission, daß 43 Personen eine Fläche von zusammen 60 Morgen im „Hainer“ angedeutet hätten. Georg August gab das jetzt zu, ja, er verteilte sogar den Rest des „großen Hainer“ und einen Teil des „kleinen“ zu drei bis vier Galden für den Morgen und gegen Lieferung von zwei Kumpi Korn jährlichen Zehntens an die Rentei. Den Rest des „kleinen Hainer“ 86 Morgen, kaufte dann die Stadt ein Jahr nach des Fürsten Tode (1722) von dessen Nachfolger, Graf Friedrich Ludwig. Dieser Gelände teilte nach dem Vierhader Weg hat zwischen Herrschaft und Stadt verschiedene Mark Streitigkeiten wegen „Waldschaden“ erzeugt.

Der Hainweg wurde im Jahre 1858 angelegt; er besetzte sich bis zum Jahre 1870 mit Wäldern.

Und nun nächsten zur Hallgarter Straße.

„Kringelhöge.“

Das Fest der Stednjahzer.

H. E. Lübeck, im Januar 1939.

Den Namen des Stednjahzer Stednjah wird man im Atlas vielleicht vergeblich suchen. Die „Stednjahzer“ aber sind im ganzen deutschen Vaterland und darüber hinaus bekannt. Es ist die Kunst der Stednjahzer, die mit ihren gewaltigen Kähnen durch alle deutschen Kanäle ziehen. „Stednjahzer“ nennt man diese Binnenhändlerleute in Berlin so gut wie in Dortmund. Woher haben sie ihren Namen? Die Stednjah war einmal ein kleines bescheidenes Flößchen, ein Kinnal, das zwischen Trasse und Elbe durch ein paar Seen und Durchflüsse hindurch eine mehr als notwendige

bewährt bei
BORMELIN SCHNUPPEN
schützend, vorbeugend
In Apotheken und Drogerien erhältlich. Dr. Fresenius

Verbindung herstellte. Immerhin: Auf diesem Wasserwege ist zum erkennen der Frachtgüterverkehr zwischen den Kanalschiffen des deutschen Nordens hin- und hergegangen. Die Stednjahzer hatten dabei die Führung. Die holländischen Kähne und Hamburg sie brachten schwedische Erze, nordisches Holz und Fleisch. So ist die Kunst der Stednjahzer in Lübeck seit 700 Jahren beheimatet, denn so lange ist die Stednjahzer-Kunst uralt und bewahrt.

Mancher alte Brauch lebt heute noch bei den Männern dieser Kunst fort. Vor allem ist es das Fest der „Kringelhöge“, das alljährlich gegen Ende Januar in Lübeck gefeiert wird. An diesem Tage ruht in ganz Deutschland die Elblahn- und Kanalschiffahrt, denn so leicht läßt es sich kein Kapitän nehmen, die Kringelhöge in Lübeck mitzuführen. Es beginnt morgens um 10 Uhr mit feierlichem Umtrunk und festlichem Schmaus. Alle Stednjahzer-Sieder erheben, lustige Reden würzen das Mahl, die gemäßigten Zinntrüge mit dem süßigen Braubier treiben in der

Ein Leasing höchster Größe
ZEISS IKON Kameras von Foto. **Rades** Grosse Burgstrasse gegenüber der Kurpost

Runde, unaussprechlich erklingt der Ruf der Zutrinker: „M drink di to — dat do!“ Am Nachmittag zieht alles in festlichem Zuge in das Haus der Stednjahzer, wo Berge von Kuchen und duftender Kaffee warten. Die alten holländischen Kaffeebecken werden entzündet, und den Frauen und Kindern wird allerlei Kurzweil und Schabernack geboten. In früheren Jahren war man nicht so bescheiden; man feierte eine ganze Woche lang, und jeder Tag hatte dabei seine besonderen Feierlichkeiten.

Die Stednjahzer Dom erinnert in manchem Stück an die Stednjahzer. Unter der Orgel hatten sie ihr eigenes Geschäft, ihr Zeichen ist eine Leuchterlampe mit den gekreuzten Faden und Stafen, dem Handwerkzeug der Schiffer. Ihre

Altgold-Schmuck kauft Juwelier Schöfer, Bärenstr. 1. Gen.-Nr. 11/54370

merkwürdige Stiftung aber ist das Gitter der Kanzel im Dom: das Eisen ist in einem Stück so kunstvoll geschmiedet, daß die Feigen eines von 1572 glaubten, der Schmied müsse sich unerlaubter Hilfe dabei bedient haben. Der selbständige Saten soll ihn bei seiner Arbeit immerfort belästigt haben, bis der Schmied ihn mit der Zange packte und ihn zwang, ihm die ganze Nacht hindurch am Gitter schmeiden zu helfen.

Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Ausgabe Frankfurt a. M.

Witterungsberichte bis Sonntagabend: Morgens vielst dunstig, sonst wollos und zeitweise aufhellend, nach geringe Niederschlagsneigung, Tagtemperatur bei null Grad, nachts vielerorts Frost, aufziehende Winde aus Nord bis Nordost. Ausblick bis Montagabend: Wollos bis aufhellend und meist trocken, vielerorts Frost, stille Winde.

Wiesbadener Straßen-ABC.

Hainerweg.

Der Hainerweg hält die Erinnerung an die alte Erbenheimer Kanalkunst, deren Anfang mit ihm zusammenfällt. Die Straße zweigt von der Bierhader Straße, die heißt den Berg emporführt, ab und geht dann in die Galtsteg- und Freytag-Straße über.

Der Hainer heißt 1221 Hagenehe, 1334 und 1373 Hemen und um 1388 Heneume, 1221–1471 erheint er als bebautes Feld. Nach dem Dreißigjährigen Kriege diente der Hainer als herrschaftlicher Weidplatz. Roth befreit ihn als „sehr lang, aber schmal, mit Strauchwerk und Hecken bewachsen“. Christian Spielmann ist der Ansicht, daß der Boden aus Heideboden bestand. Er schreibt: „Zwischen der Bierhader Straße und der Frankfurter Straße lag der „kleine Hainer“, ein im Jahre 1748 noch 210 Morgen großer, und dahinter der „große Hainer“, ein 57 Morgen großer, früher im ganzen circa 600 Morgen großer Distrikt. Er war waldig, mit wilden Obstbäumen, Gestrüpp und Gras bewachsen. In den Jahren 1690–1693 vergab die Stadt in

An allen Gugen im Winter-Tipp- und Kniff

Eine beachtenswerte Gegenüberstellung

Wie war das doch früher, als sich noch der „Konkurrenzkampf“ riskantlos ausleben konnte. Damals schienen alle Mittel erlaubt, um die „Saison- und Innenverkäufe“ zu einer Sensation zu machen und die Käufer anzulocken.

Da wimmelte es nur so von Übertreibungen. „Um die Hälfte ermäßigt“, um 75 Prozent herabgesetzt“, „fast geschenkt“ hieß es aus den Auslagenfenstern und von den Lifschäufen.

Wen runderd es da.

wenn viele Käufer mit der Zeit diesem Treiben gegenüber skeptisch wurden und sich von diesem Taktum immer mehr zurückzogen. Ja, es war sogar so, daß manche Geschäfte es als selbstverständlich erachteten, wenn die bekannten guten Stammkunden überhaupt ausblieben.

Wie ist es nun heute?

Wer es mit seiner Werbung ehrlich meint, der ist froh darüber, daß die früher so viel geriefene „Wahrheit in der Kellame“ endlich Wirklichkeit wurde und jetzt die Leistungen entsprechen. Wer der Kleiderberater heute ist, daß auch heute noch manche Käufer dem Sommer- und Winter-Schluss-Verkauf Mißtrauen entgegenbringen. Gegenüber verbinden sie damit noch Vorstellungen aus längst vergangener Zeiten.

Sie kauft Ihr Ganz...
bei diesen Preisen

Unter diesem Motto steht unter diesjähriger Winter-Schluss-Verkauf, der am Montag Punkt 8½ Uhr beginnt

Hr. Kleiderberater

Fayr
WIESBADEN

Auch diesen möchte der Kleiderberater heute einmal sagen, daß wir als gewissenhafte Bekleidungsfachleute uns streng an die Bestimmungen halten, und daß das, was wir über den Winter-Schluss-Verkauf in der Werbung sagen, Wort für Wort wahr ist.

Sin klarer Vorteil für Sie!

Der Winter-Schluss-Verkauf ist bei uns notwendig, um die Läger für die jetzt eintreffenden Frühjahrswaren zu räumen. Wenn wir diese Artikel bis zum nächsten Jahr hängen ließen, wäre für uns der Schaden größer, als wenn wir sie jetzt billiger verkaufen. So haben Sie den großen Vorzug, die besten Dinge zu Preisen zu erhalten, die bisher nicht möglich waren.

Kommen Sie daher möglichst bald, am besten gleich am Montag oder Dienstag zu uns, um sich von dieser Tatsache zu überzeugen und das eine oder andere gute Stück herauszusuchen. Sichern Sie den Besuch nicht auf. Denn es hat sich schon herumgeloht, wie reell Schluss-Verkauf des Kleiderberaters zugeht ihm daran ist.



Dran und drauf= Winter-Schluss-Verkauf!

Vom 30. Januar
bis 11. Februar

TEXTUREL BLANC 2

AG Montag

treten die kleinen Preise in Kraft —
dann ist viel Schönes, Modernes
viel billiger zu haben! Wer zuerst
kommt, hat die grösste Auswahl,
also — dran und drauf und
gleich am Montag in der Frühe

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Für den

**Winter-
Schluß-
Verkauf**

habe ich einen Teil
meiner Bestände,

Nur Qualitätswaren

im Preise bedeutend
herabgesetzt.

Beginn Montag 8.30 Uhr

Verkauf nur gegen bar
Änderungen werden berechnet.

Kurowsky

HERREN-AUSSTATTUNGEN
FEINE FERTIGKLEIDUNG
WIESBADEN
Wilhelmstraße 34



Für den
Kindermaskenball

**Indianer
Trapper**

Anzüge und Zubehör
sowie Faschings- und
Scherzartikel in allen
Preislagen im

Spielwarenfachgeschäft

Große
Burgstraße 7 **Wiegel & Co.**



Oh, mein
wird das
ne Sache
sein
**Montag im
Winter-
Schluss-
Verkauf**

L. Schwenck

Seit 1873

Mühlgasse 11/13

30. 1.—11. 2.

Jetzt
der
**Winter-
Schluss-
Verkauf**
ab Montag, d. 30. Jan.
KRANZ
WIESBADEN KIRCHGASSE 62

Maskenkostüme

nur vom Fachgeschäft

Müller - Hagen

WIESBADEN
Luisenstraße 39, 1, Ecke Kirchgasse

Kleiner amtlicher

Taschen - Fahrplan

für Mainz, Wiesbaden und Umgegend

Rhein - Main

Gültig vom 15. Mai 1938 bis zum 1. Oktober 1938
auf 164 Seiten erweitert

Preis 30 Pf.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an
den Fahrkarten - Ausgabestellen der Reichsbahn,
sowie auch an den Tagblattschaltern

Winter-

Schluß-

Verkauf

THALYSIA

Reformhaus Robert Meyrer
Ecke Goldgasse u. Grabenstr.
Alleinverkauf

Auto-Verleih Loyal

Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

Vergeßt

die hungernden Vögel nicht!



Winter-Schluß-Verkauf

Hochwertige

Marken-Schuhe

Restpaare

Mk. 3.90 4.90 5.90 6.90 7.90

Schuhhaus Ernst

Marktstr. 23 • Ecke Wagemannstr.

Spedition

Berthold Jacoby

Nachf., Robert Ulrich

Wiesbaden, **Taunusstraße 9** am Kochbrunnen

Telefon 59446 / 23847 / 23848 / 23849 / 23880

Wohnungsnachweis • Möbeltransporte • Inland - Ausland und Übersee • Möbellagerhaus

**so groß
DIE AUSWAHL**

**WINTERSCHLUSS-
VERKAUF**

**so klein
DIE PREISE**

**REST- U. EINZELPAARE
raus für**

190 290 390 490 590 690

ALBERT Diefundma

Langgasse 28 (Ecke Römertor)

Beginn: 30. Jan.

**13
Verpachtungen**

In Rorort
Wiesbadens ist
eine autachende
Wiegerei
an tücht. Nach-
mann sofort zu
verm. Erforderl.
ca. 2000 RM. Adr.
i. Tagbl. 481. Ba

**Grundstück
(Bauplatz)**
ca. 3 Morgen —
Rähe Weibahn-
hof — zu verm.
Adr. T. 8. Bw

Acker
oberh. Sonnen-
berg, ca. 120 A.
mit 12. Obhölz.
zu verpachten
Rüderstr. 6. 1.

**Garten-
grundstück**
obere Witteimer
Str. gegen klein.
Abstand lot. ab-
zuverh. Ann. unt.
5. 687 an T. 8.

**14
Pachtgelehe**

**Garten
oder Acker**
Rähe Kälberne, 1
pacht. gel. Ann.
u. 5. 682 T. 8.

Kleiner Garten
Rähe der Stadt.
mit einigen
Obstbäumen
zu pachten oder
laufen gelucht.
Angebote unter
5. 598 an den
Tagbl. Berl.

Garten
Rähe Landesb.
zu pacht. gelucht.
Ann. u. 5. 597 T. 8.

**Tagblatt-
Anzeigen**
sind billig
und
erfolgreich!

WEINSTUBE
Erstklassige, solide
bedeutender Umsatz an Pochkundige
abzugeben. Erforderlich 4000.— RM.
Immobilien
Neugasse 26
Telefon 25369.

**Das neue
Eamen-**
Verzeichnis
ist erschienen.
Früh-
Kartoffeln
angeordnet
Sonnig
am Vorfrühling
einatropfen.
Samenhaus
H. Mollath,
Wiesbaden,
Riedelsberg 14.
Tel. 22581.

**11
Untericht**
Frz. Kod-
und Haushalts-
schule
Schleimer,
Riedelsberg 63.
Kurskarte
für Bräute
normiertes.

**Am Kod-
und Banturjus**
fr. Körner und
seine Kühe
könn. noch einige
Schülerinnen
teilnehmen.
Gesellschafts-
schule Ebers,
Bismarckstr. 3. 1.
**Italienisch
in 3 Mon.
Garantiert**
Frau Bogoglio
Rüdesh. Str. 9. 2
Sprechst. 1.—3

Nach HSH?
Vorher gründl.
englisch lernen
b. Amerikanerin.
Adr. T. 8. Bb
Buchhalterin
wünscht Unter-
richt in Steuer-
fachen. Preisang.
erb. unt. 18. 611
an Tagbl. Berl.

Franzose
ert. Unterricht.
Konversation.
Adr. T. 8. Bb

Italien. franz.
Unterricht
erteilt Wieland-
straße 20. Rort.

Gut. Italien.
Unterricht
non
Spanier (in)
gel. Preis-
angab. unter
5. 681 T. 8.

Für fremdsprachl.
sprechend. Herr
lucht deutschen
Unterricht.
Ann. u. 3. 603
an Tagbl. Berl.

**Interesse für
Ihr Geschäft**
erwecken Anzeigen
im Wiesbadener
Tagblatt.

**Wirtschafts-
Verpachtung**

Eine hiesige, modern eingerichtete bezu-
umgebaute Gaststätte ist krankheitshalber
alsbald zu einem günstigen Pachtpreis
anderweitig zu verpachten. Offerten von
Interessenten, die über einige Tausend
Mark Barmittel verfügen, sind u. F. 603
an den Tagblatt-Verlag zu richten.

Adolf-Hitler-Staatschule Mainz

Pachschule für
Hochbau, Tiefbau und Vermessungswesen

Neue Aufnahmebedingungen und
Studienpläne anfordern.

Italienische Sprach-Kurse
unter dem Protektorat des kgl. Konsulats Wiesbaden
in den Räumen der Casa d'Italia, Wiesbaden, Scheffelestr. 1

SOMMERSEMESTER

März 1939 bis einschließlich Juli 1939

Kursus I. Anfänger
Kursus II. Fortgeschrittene ab 1. März 1939
Konversation (Lettura)

Monatlicher Unkostenbeitrag RM. 5.—

Persönl. Auskunft in der Casa d'Italia, Wiesbaden,
Scheffelestr. 1, jed. Montag u. Freitag v. 19-20 Uhr oder
beim Ital. Konsulat Wiesbaden, Lessingstr. 2, Tel. 25889
Sprechst. v. 18-19 Uhr jed. Tag auß. Samstag u. Sonntag
Jugendl. u. Schüler können ebenfalls a. d. Kursen teil-
nehmen. Anmeld. werden bis 28. Febr. angenommen.

Tüchtiger Gastwirt

für mittlere, vollständig neu und
modern instandgesetzte und aus-
gestattete Wirtschaft mit Saalbau
in M. A. I. N. Z. baldigst gesucht.
Kapital nicht nötig, dagegen
fachliche Eignung unbedingt
erforderlich. Ang. u. A. 902 T. V.

**Jetzt so billig
ANZÜGE: MÄNTEL:**

19.50	39.-	19.50	38.-
24.50	45.-	26.50	44.-
31.50	49.-	34.-	48.-

HOSEN:

2.95 3.95 4.95 6.50 7.50 bis 19.50

**Wer sich auf Qualität versteht —
im Winter-Schluss-Verkauf zu**

Neuser
Wiesbaden
geht
Ecke Neugasse und Friedrichstr.

Beginn: Montag, den 30. Januar

WINTERSCHLUSS-VERKAUF

**WEG DIE
ALTEN
PREISE**

Was es heißt wirklich Preise herabzusetzen
bis zum äußersten, das zeigen Ihnen die
Winter-Schluss-Verkauf-Angebote von H. + S.

KOSTUME-KOMPLETS

14.75 19.75 24.75

MÄNTEL, mit und ohne Pelz

9.75 14.75 19.75

24.75 28.75 35.00

KLEIDER, Wolle und Kunstseide

7.95 8.95 9.75

12.75 16.75 19.75

BLUSEN in verschiedenen Stoffen

1.95 2.95 3.95

4.25 5.50 6.50

ROCKE UND STRICKWAREN

2.95 3.95 4.75

KINDER-MÄNTEL UND -KLEIDER
GROSSE POSTEN WEIT UNTER PREIS

MODELL-MÄNTEL UND -KLEIDER
zu besonders günstigen Preisen.

Kommen Sie zum Kauf, von
den Preisen sind Sie überrascht!

Beginn: Montag, den 30. Januar 1939

**HEUDORF
und
STEINLE**

Wiesbaden, Langgasse 32, Theaterkolonnade 4

Der günstigste
Der Klein-
des
Tagblatt

Tagblatt!

Das WSW. zum 30. Januar 1939.

Wieder wie alljährlich triffen auch zum 30. Januar 1939 die WSW-Dienststellen zu einer Großausgabe. Keine Almosen werden gegeben oder empfangen, sondern aus der großen Volksgemeinschaft heraus hilft das deutsche Volk sich selbst. Im Gedenken an den 30. Januar 1933, dem Geburts- tag des Reiches, erfolgt diese Großausgabe, die für die WSW-Betreuer eine spirituelle Erleuchtung im Lebenskampf bedeutet. So werden allein im Kreis- gebiet Wiesbaden zur Ausgabe gelangen: 35.247 Berggutscheine à 1 RM. (pro Kopf 1 Gutschein), 27.000 Kohlen- oder Brennstoffscheine, 8830 Liter Milch, 28.683 kg Lebensmittel — darunter Fleisch und Gemüsekonserven, 300 Portionen Wild (Rehe und Hasen) à 4—6 Pfund, sowie ein Wildessen für die Teilnehmer der beiden NSB-Küchen.

Gewaltig waren die Leistungen des Winterhilfswerkes schon immer. Wie gewaltig groß aber die Hilfe im WSW. 1938/39 sein wird, läßt sich heute in Zahlen noch nicht sagen. Erinnert sei nur an die Eingliederung der Ostmark und die Jubelgewinnung des Sudetenlandes. Waren doch allein im Sudetenland im ersten Vierteljahr 60 Mill. RM. zur Ver- minderung der dringenden Not erforderlich. Noch ist die Not nicht gebannt, noch ist weitere und größere Hilfe im Wintergange, in der Ostmark, aber auch im Altreich, erforderlich. Leistungen in solch gigantischer Größe kann auch nur das deutsche Volk vollbringen, ein Volk, das in der Opfer- gemeinschaft des Winterhilfswerkes sich der geistlichen Größe des Jahres 1938 würdig erweist.

Polizei in Dienst, aber ohne dienstliche Wiene!

Verkehrspolizisten besuchen uns im „Tagblatt“-Haus.

Wie jede Organisation, die einmal in diesem Winter zu sammeln hat, wurde auch die Polizei vom WSW. herangeführt, um die Abgaben und zwar, weil es die Polizei ist, nette Verkehrszeichen zu verlaufen. Wie jeden „Sammel-Samstag“, so hörten wir auch heute schon von

Ein Eisenbahn hat einst das Gelände des Betriebes um- geben. Der wirtschaftliche Aufschwung im nationalsozia- listischen Deutschland hat zu einer Vergrößerung des Betriebes geführt. Der hemmende Jaan fiel. Nun liegt er nutzlos in einer stillen Ecke des Fabrikhofes. Auch er ist wertvoller Schrott!

Jerne die Büchen der Verkehrsbeamten klappen. Immer schon besuchten uns die Sammler an unseren „Tagblatt“- Schaltern, aber mit noch feiner haben wir uns so gut unter- halten, wie mit der Polizei, dem Freund des Volkes. Hier haben wir so richtig, daß unsere Schupos, wenn sie an den Eden stehen oder ihre Patronen gehen und einmal etwas „höflich“ werden, auch mal den den anderen aufschreiben, es nur gut mit uns und unserer Sicherheit auf der Straße meinen.

So besuchten uns denn zwei „nette Kerle“ mit ihrer Büche und einer Menge schöner Abgaben. Geleitet vom Chef, der sie anstehend durch den ganzen Betrieb führte, kamen sie zu jedem. Keiner wurde verargelt. Und wie lustig ging die Ausdauer zu: „Ich nehme Einbahnstraße“ — aber so anstehend, daß der Heil auf das Herz zeigt! — „Ja — Verboten-Berboten wäre ja für mich das Richtige“ — und damit hat sie einen verkehrswissenschaftlichen Blick auf Ihren Ehering. Unserer lieben „Lante“ wollten wir unbedingt Ver- trag aufsetzen, denn „da fannste noch parken“. Um um, und die liebe Polizei immer fröhlich mitgemacht! Selbst bei Meils Bemerkung: „Ich laufe von Ihnen nichts, Sie haben mich mal aufgeschrieben!“

Und von uns aus ging es in die Kontore! In die eine Türe kamen zwei Beamten mit ihren Abgaben rein, und — aus einer anderen Türe kamen zwei Angehörte raus — aber — der Chef hatte sie schon erwidert — überführte sie der Polizei. So hatten wir einige Minuten eine lustige Unterhaltung — und jeder gab sein Scherlein für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Es wurde so reichlich gegeben, daß die beiden ihren „Laden“ schlieBen mußten, da sie in unserem Betrieb „ausgeraucht“ hatten, aber viele waren noch verlorst. Sie versprachen uns, neue „Ware“ aufzunehmen und wieder zu kommen. R. P.

Wiesbaden-Biebrich.

Der Obst- und Gartenbauverein, dessen Mitglieder vor- gehen im „Schuppenhof“ zur Jahreshauptversammlung jähr- lich erschienen waren, hat als erfreuliche Bilanz seiner Betätigung, belebenden und praktisch fördernden Tätigkeit einmal eine Junahme seines Mitgliederbestandes feststellen können, vor allem aber auch ein wachsendes Verständnis für die Bedeutung all jener Richtlinien, die im Interesse einer Erzeugungssteigerung in der Gartenbauwirtschaft verankert wurden. Gerade das von Obstdauinspektor H. P. e. l. m. a. n. n., der auch diesmal wieder einen aufschlußreichen, durch Licht- bilder unterstützten Vortrag über Gemüsebau und Schädlingsbekämpfung hielt, den Vereinsangehörigen vermittelte Wissen hat neben den Schnitt- und Wippsäuren, sowie Befruchtungsmaßnahmen dazu angehalten, alle Möglichkeiten einer rationell betriebenen Gartenbaukultur auszunutzen. Vereinsführer Dietz sprach dem Vortragenden hierfür im Namen aller Anwesenden Dank und Anerkennung aus. Auch im kommenden Geschäftsjahr wird in der bewährten Weise weitergearbeitet. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Wiesbaden-Dogheim.

Kameradschaftsabend. Die Luftschutz-Kameradschaft 8 veranstaltete für die neuorganisierten Luftschutzhausmatten im Saalbau des Bonifazius-Vierfelders einen wohl- gelungenen Kameradschaftsabend, der sich einer regen Beteiligung erfreute. Kameradschaftsführer Koch richtete herzliche Begrüßungsworte an die Erscheinenden und betonte, daß solche Kameradschaftsabende geeignet seien, den ehren- amtlich im Luftschutzbund tätigen Hausmatten und Helfern nicht nur eine Entspannung, sondern auch engere Fühlung- nahme im Sinne des Gemeinschaftsgefühls zu ermöglichen. Alle Teilnehmer verlebten einige unterhaltende Stunden, für humorvolle Darbietungen sorgten eine Anzahl Spok- mader aus den eigenen Reihen und die Mandolinen- und Lautenvereinigungen wußte durch den Vortrag einiger schöner Musikstücke unter der Leitung ihres Dirigenten, Kammer- musiker E. Turba sehr gut zu gefallen.

Dem Winterhilfswerk. Aus Anlaß des 30. Januar, des nationalen Feiertages der Nachbarnahme, wird auch in diesem Jahre wieder eine größere Lebensmittelausgabe an alle Betreuten des Winterhilfswerkes stattfinden. Die Ver- ausgabe geschieht am Freitag und Samstag in der Geschäftsstelle der NSB. — In der hiesigen Volkshochschule erhalten eine Anzahl Kinder, vor allem diejenigen einber- reicher Familien, zum Frühstück eine Tasse warmen Kaffees verabreicht.

Schwerer Zusammenstoß. In der Schiersteiner Straße kam es an der Ecke Lehrstraße zu einem schweren Zusammen- stoß zwischen einem Personenwagen und einem Lastkraft-

wagen, wobei der Anhänger des Lastwagens durch die Wucht des Anstoßes umgeworfen wurde. Mäher beträchtlichen Sach- schaden wurde ein Fußgänger durch den umstürzenden An- hänger verletzt. Der Personenwagen mußte aus der Unfall- stelle abgeschleppt werden.

Todesfall. Morgen Sonntag, 29. Jan., verstarb Frau Franziska Rischel, Wwe., Karl-von-Linde-Straße 2, ihr 81. Lebensjahr.

Wiesbaden-Rambach.

Wildschaden an Obstbäumen. Verschiedene Klagen und mehrere Anmeldungen von Wildschaden an Obstbäumen ver- anlaßten die zuständigen Stellen unter Führung von Obst- dauinspektor H. P. e. l. m. a. n. n. am Donnerstag an Ort und Stelle über diese Angelegenheit zu beraten. Es konnte jedoch nicht positives festgestellt werden, da zunächst festgestellt werden muß, bis zu welchem Jahr und in welcher Höhe dem Obstdau Wildschaden durch Anlegen von Drahtnetzen gebiegt werden muß. Da in diesem Jahr zum Teil beträchtlicher

Chemische Kampfstoffe nüchtern gesehen.

Eindrinnliche Beleuchtung und das wachsende Interesse an Luftschuttsagen haben schon vermocht, daß viele Grundbegriffe allgemein-künftige geworden sind. Begriffserklärungen und ihre Ärtümer sind jedoch immer noch an der Lager- ordnung. Die Unklarheit, die allgemein unter Urteil über die chemischen Kampfstoffe fennzeichnet, geht vielfach noch auf frühere Nachrichten über „neue Gifte“, denen nicht zu ent- rinnen sei, phantastische Berichte über den „Tod des Todes“, voreilige Schlussfolgerungen aus falsch verstandenen chemischen Entdeckungen zurück, die beim gläubigen Leser ein Bild formten, das die Gefahren des chemischen Krieges ins Ungeheuerliche steigerte, ohne dem Gedanken einer wirksamen Abwehr Raum zu geben.

Schon vor dem Weltkrieg hatte die Chemie einen lo- benden Stand des Wissens erreicht, daß grundsätzlich neu- artiges kaum mehr zu entdecken war. Alle weite- ren Fortschritte konnten die vorhandenen Erkenntnisse nicht mehr vergrößern, sondern nur noch vertiefen. Während der vier Weltkriegsjahre wurden alle Labortatortien von Be- deutung in den Dienst der Wette gestellt. Wie wieder in das ganze Wissensgebiet der Chemie so systematisch und mit lo- stischem Aufwand an Geld und Arbeit und mit einer lo- beudigen Zielsetzung durchdringt worden. So war es nicht nur in Deutschland, sondern auch in allen anderen krieg- führenden Ländern. Überall kam man zu dem gleichen oder einem ähnlichen Ergebnis: Die labellange labormäßige Suche einer ganzen Welt brachte allorts nur dieselben wenigen Kampfstoffe zum Vorschein, denn auch die wunder- baren Erzeugnisse der Chemie liegen doch in den Grenzen naturgesetzmäßiger Begrenztheiten.

Die heute bekannten Kampfstoffe weichen untereinander

Wiesbadener Blumenläden.

Wenn wir uns'ze Stadt durchstreifen wiederum zur Winterzeit, kratzt uns an aus Blumenläden halbe Blüten-Perflichkeit.

Wir erblicken Dolben, Gloden, Sterne — ja, wer zählte sie? — und wenn sollte nicht bezaubern solche Farben-Symphonie?

Bei den Rosen und Mimosen weilt die Lilie Silbersehne, und zum Schmeiche-Reichen neigt sich die Prinzessin Orchidee.

Glieber, Tulpen, Edel-Neisen, Raglödchen mit sanftem Sinn, Blumen aller Weisenarten blühen in diesen Fenstern drin:

Ob es lüftet, ob Gloden treiben, Blumen harren geduldig, hell durch Kabenfenster-Scheiben leuchtet Blüten-Perflichkeit.

S. B.

Brauckmann zieht um

Ab 1. Februar am Mauritiusplatz

Schaden entstanden ist, wird man in hiesigen Obdächter- treiben mit großer Aufmerksamkeit dieser Angelegenheit ver- folgen.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Krieger- und Militärkameradschaft. Im Goltshaus „Zum Philippstal“ hielt die Krieger- und Militärkameradschaft ihren diesjährigen Generalsappell ab. Nach der Begrüßung durch den Kameradschaftsführer, Josef Inrach, der Orts- gruppenleiter der NSDAP, über den Aufbau der Volks- gemeinschaft. Es folgte der Kassenbericht des Kassennarrs, dem Entlastung erteilt wurde, und des Schatzwirts, der von reger Schichttätigkeit berichtete konnte. Nach dem Bericht des Schatzwirts waren 164.55 RM. für die Kaffhäuser Waffen- häuser und 75.35 RM. für die Substanzhilfe abgeführt worden. Kameradschaftsführer Jemel gab dann die Über- leitung des Kreises Wiesbaden-Land in den Stadtfreis Wiesbaden bekannt. Als Vertreter des Kreisführers Wies- baden-Stadt sprach sein Stellvertreter, Kamerad Störing. Der Einlaß verschiedener Kameraden für die Ulmstr.-mal- sammlung wurde besonders hervorgehoben.

Wiesbaden-Erbenheim.

Eine bessere Beleuchtung wurde von der Bierstader Straße bis zur Umgehungsstraße durch Anbringung einer Anzahl großer Lampen ermöglicht, eine im Hinblick auf den starken Verkehr in diesem Straßenabschnitt sehr begrüßens- werte Maßnahme der Stadterwaltung.

gewisse Beziehungen auf: sie lassen sich in drei Haupt- gruppen zusammenfassen, deren jede bezüglich Anwen- dungszweck und Abwehr einseitig zu betrachten ist: Grüntreu, Blautreu und Gelbtreu (Dr. Peters Kampfstoff- und Luftschutz-Chemie, Verlag Entle, Stuttgart). So wie es in der Natur drei Hauptgasarten, nämlich feste, flüssige und gasförmige Stoffe gibt, so kann auch Gift an und in den menschlichen Körper nur auf drei- artige Weise gebracht werden, nämlich als Gas (Grüntreu), dann als in der Luft schwebende Teilchen (Blautreu), dann als Schwebstoff (Gelbtreu) oder als feiner (Blautreu) und schließlich als Flüssigkeit zur Ver- wendung der Dautoberfläche (Gelbtreu). Wie aus immer ein Genger uns zu verfallen trachten wird, er kann nur Gase in die Luft bringen (oder Flüssigkeiten zu Gasen ver- dampfen), Flüssigkeiten vernebeln, feste Körper verflüchten oder Flüssigkeiten regelrecht verduflten oder verflüchten. Mehr Möglichkeiten läßt die Natur nicht offen. Gewiß mag es im Laufe der Jahre auch gelingen, noch vielen oder neuen chemischen Stoff zu entdecken, der Kampfstoff-Eigen- schaften hat. Diese Stoffe mögen aber noch so giftig sein und einen noch so komplizierten chemischen Aufbau haben — immer müssen sie in der Form von Gasen, Schwebstoffen oder Flüssigkeiten Anwendung finden. Eine andere, gänzlich neu- artige Zustandsform ist nicht möglich.

Da wir nun dazu beweisen können, daß unsere Schutz- maßnahmen gegen giftige Flüssigkeiten — sofern sie kriegs- technisch verwendbar sind — unbedingt wirken, können wir getrost behaupten, gegen alles gewappnet zu sein, was ein chemischer Krieg uns an Gefahren bringen kann. Eines allerdings ist dabei vorauszusetzen: weite Verbreitung dieser Erkenntnisse und eine darauf gestützte außer- ordentliche Gasdisziplin, beides als Ergebnis einer all- gemeinen und gründlichen Luftschutzausbil- dung.

faa belhaft
solche Preise
im Winter-Schluß-Verkauf!

Vorteile wie nie zuvor

3⁹⁰

5⁹⁰

7⁹⁰

Auch diesmal bringen wir wieder eine Menge hochwertiger Schuhe zu diesen **Sonderpreisen** zum Verkauf • Es ist eine Kaufgelegenheit, wie sie nur selten geboten wird.

SCHUHHAUS
Nord-West
• FINK & CO., KIRCHGASSE 52 •
WIESBADEN

Beginn: Montag, 30. Januar

Für die Dame:		Für den Herrn:		Für den Sport:	
Sportmäntel . . .	19.50	Winter-Mäntel . . .	59.50	Sport-Joppen . . .	9.50
Lodenmäntel . . .	19.50	Regen-Mäntel . . .	19.50	Leder-Heubten . . .	2.90
Seidenmäntel . . .	29.50	Sport-Stutzen . . .	49.50	Leder-Mützen . . .	5.90
Sport-Kostüme . . .	29.50	Sport-Jacken . . .	9.95	Wind-Blusen . . .	7.90
Sport-Röcke . . .	6.95	Sport-Anzüge . . .	34.50	Schals . . .	95
Sport-Jacken . . .	8.95	Kniickerbocker . . .	6.95	Sport-Strümpfe . . .	1.95
Pullover . . .	2.95	Hausmäntel . . .	9.50	Sport-Heimden . . .	1.95
Wandenschuhe . . .	1.50	Hausjocken . . .	3.50	Sport-Mützen . . .	95
Strümpfe . . .	1.95	Handschuhe . . .	4.50	Woll-Westen . . .	7.90
Gamaschen . . .	1.95	Stoff-Handschuhe . . .	3.95	Turn-Schuhe . . .	9.95
Damen-Hüte . . .	1.95	Leder-Handschuhe . . .	9.50	Sk-Anzüge . . .	9.75
Stoff-Handschuhe . . .	1.50	Krawatten . . .	45	Reit-Hosen . . .	7.95
Hosen-Röcke . . .	9.50	Kragen . . .	10	Reit-Hemden . . .	3.95
Sportschuhe . . .	9.95	Pullover . . .	2.95	Gymnastik-Anzüge . . .	2.95
Blusen . . .	95	Reisdecken . . .	4.75	Breches-Hosen . . .	3.95

Schaefer

Das Fe... nicht

Wiesbaden, Webergasse 11 und Wilhelmstraße 50 • Durchgehend geöffnet

Haupterfrögen im 1825 wurde den Leuten des Reiches
 Schatzkassatragers anheimgegeben, wehrhaftes Bauerntum hätte das deutsche
 Volk des Mittelalters niemals die große Kolonialleistung im
 Leistung im Osten vollbringen können. Vom Führer
 selbst ist die Leistung als die schärfste Kritik an der
 der deutschen Nation zu verstehen. Ohne sie wäre
 das deutsche Volk der ungeheuren Ausdehnung der
 zusammen und niemals das Herz von Europa geworden. Die
 Bauernehrer, die mit dem Lied „Nach Ostland wollen wir

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle alle Zeugnisse germanischer und deutscher Bauernwebrichtigkeit aufzuführen. Dieses große Kapitel der Bauerngeichte hat leider bisher keine genügende Beachtung von der Wissenschaft erfahren. Und doch glauben wir, das gerade in der Vereinigung von

Wir essen heute in Deutschland ein Äpfel bis ein Siebentes an Kartoffelspeisen weniger als in der Vorkriegszeit. Woran das liegen mag? Die tiefste Ursache für den weichen Fleischwandel ist wohl in den durch den Weltkrieg und seine Folgen bedingten Veränderungen der Ernährungsstruktur zu erblicken. Heute kreist waren vielfach gezwungen, auf die beibehaltenen Kartoffelgerichte zu verzichten. So leste sich allmählich der Brotgenuss durch Nudeln, Nudeln mit Margarine, dann mit Butter, schließlich durch das Butterbrot die Kartoffel in vielen Familien zurückdrängen. Eine Entwidlung, die ernährungsphysiologisch keineswegs zu begreifen ist. Denn das Brotbedeutet abgekostet werden muß. Der deutsche Boden ist leistungsfähig genug, um alle für den menschlichen Verzehr notwendigen Getreidearten in ausreichender Menge zu produzieren. Die Getreidearten, die in Deutschland angebaut werden, sind in der Lage, den menschlichen Körper mit allen notwendigen Nährstoffen zu versorgen. Es ist daher nicht zu erwarten, daß die Getreidearten, die in Deutschland angebaut werden, in der Lage sind, den menschlichen Körper mit allen notwendigen Nährstoffen zu versorgen. Es ist daher nicht zu erwarten, daß die Getreidearten, die in Deutschland angebaut werden, in der Lage sind, den menschlichen Körper mit allen notwendigen Nährstoffen zu versorgen.

* Der Dönnwald wahrt sein Geheimnis. Frühere Götter haben angenommen, daß der Name Dönnwald einfach Hager Haedelsberg bedeutet, einmal die alte Sage vom Willen der Hager Haedelsberg nicht anderes ist, als eine Umbildung der Gehalt des obersten Gottes der alten Germanen. Zu einem anderen Ergebnis über die Bedeutung des Dönnwaldes hat man kommt, wenn man die Untersuchung über den Namen Wodan bzw. Odin in deutschen Ortsbezeichnungen, die er in der Monatschrift „Germanenrabe“, dem amtlichen Organ des Bundes für deutsche Vorgeschichte, veröffentlichen. Danach sind alle Deutungsversuche, die an der Bedeutung „Dönnwald“ bisher gemacht worden, verwerflich. Aber ist die Lösung „Dönnwald“ aufschließend, noch konnte man die Deutungen „Der Wald“ oder „Otto's Wald“, nach irgend einem der zahlreichen Fürsten dieses Namens, als vollkommen willkürlich erachten. Auch die Erklärung des Namens als „Gehemniswald“ ist nicht überzeugend. D. h. „Gut“, ist nicht besser. Man mußte sich vorläufig damit abfinden, daß der Dönnwald sein Geheimnis wahre.

Schön rundlich die Kartoffeln sind
Und weiß wie Abaster!
Sie dünn' sich lieblich und geschwind
Und sind für Mann und Weib und Kind
Ein rechtes Magenpflaster.

7) Sie glauben gar nicht, was für neuartige und leistungsvolle Berichte man gerade aus Kartostoffen machen kann! Beachten Sie deshalb die vielseitigen Kartostofftypen im Textteil unseres Blattes.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Verbräuchersteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer 1938 und für die Gewerbesteuer 1939.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, einheitliche Gewinnfeststellung, Verbräuchersteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer 1938, sowie für die Gewerbesteuer 1939, sind in der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1939 unter Benutzung der vorgeschriebenen Bordsche abzugeben.

I. Einkommensteuer.

1. Ohne besondere Aufforderung sind zur Abgabe einer Erklärung über das Einkommen im abgelaufenen Kalenderjahr verpflichtet:

a) Unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen

1. wenn ihr Einkommen den Betrag von 8000 RM. übersteigt hat, oder
2. wenn ihr Einkommen weniger als 8000 RM., aber mehr als 4000 RM. betragen hat und darin Einkünfte von mehr als 300 RM. enthalten sind, die weder der Lohnsteuer noch der Kapitalertragssteuer unterliegen haben, oder
3. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, wenn es ganz oder teilweise aus Gewinn im Sinne der §§ 4, 5 EStG. bestanden hat und der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses zu ermitteln war oder ermittelt worden ist.

b) Beschränkt steuerpflichtige natürliche Personen

1. wenn ihre gesamten inländischen Einkünfte nach Abzug der Einkünfte, die der Lohnsteuer oder der Kapitalertragssteuer unterliegen haben, 4000 RM. übersteigen haben, oder
2. ohne Rücksicht auf die Höhe ihrer inländischen Einkünfte, wenn diese ganz oder teilweise aus Gewinn im Sinne der §§ 4, 5 EStG. bestanden haben und der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses zu ermitteln war oder ermittelt worden ist.

c) Gesellschaften (Gemeinschaften), an deren Einkünften mehrere beteiligt, und bei denen die Einkünfte der Beteiligten einheitlich festzustellen sind, ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens der Gesellschaft (Gemeinschaft) oder der Beteiligten.

2. Außerdem ist jeder zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, der hierzu vom Finanzamt besonders aufgefodert wird.

II. Verbräucher.

Alle männlichen deutschen Staatsangehörigen, die in den Jahren 1914, 1915, 1916 und 1917 geboren sind, ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben und nicht zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht einberufen worden, haben unter Vermeidung der gesetzlichen Bordsche für die Einkommensteuer-Erklärung beigefügten Verbräucherbeiblattes über das Einkommen im abgelaufenen Kalenderjahr eine Verbräuchererklärung abzugeben.

1. wenn sie keinen Arbeitslohn bezogen haben, ihr Einkommen aber den Betrag von 224 RM. übersteigt hat,
2. wenn sie neben Arbeitslohn sonstige Einkünfte von mehr als 100 RM. bezogen haben,
3. wenn sie eine Einkommensteuererklärung abzugeben haben.

Eine Nichterfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht liegt vor, wenn ein Verbräucher aus irgendeinem Grund entweder überhaupt nicht zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht herangezogen worden ist, oder wenn ein Verbräucher, der zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht herangezogen ist oder freiwillig aktiven Wehrdienst geleistet hat, vor Ableistung einer Dienstzeit von 24 Monaten aus dem aktiven Wehrdienst entlassen wird. Dem aktiven Wehrdienst ist einm der drei Wehrmachtsteile (Heer, Kriegsmarine, Luftwaffe) ist der bei der Landespolizei oder bei der 11. Verfügungstruppe abgeleitete Dienst gleichzustellen, wenn der Dienst bei der Landespolizei nach dem 1. 1. 1933 und bei der 11. Verfügungstruppe nach dem 1. 1. 1934 abgeleitet worden ist.

III. Körperschaftsteuer.

Eine Körperschaftsteuererklärung haben abzugeben:

1. Unbeschränkt steuerpflichtige

- a) Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften, bergrechtliche Gesellschaften),

b) Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften,

c) Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit,

d) sonstige juristische Personen des privaten Rechts,

e) nicht rechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen,

f) Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts,

über sämtliche Einkünfte.

2. Beschränkt steuerpflichtige Körperschaften,

Personengesellschaften und Vermögensgruppen,

die weder ihre Geschäftstätigkeit noch ihren Sitz im Inland haben,

über die inländischen Einkünfte.

3. Alle Körperschaften, Vermögensbereinigungen und Vermögensgruppen, die hierzu vom Finanzamt besonders aufgefodert werden.

IV. Umsatzsteuer.

Zur Abgabe der Umsatzsteuer-Erklärung ist jeder Unternehmer, der eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausübt, verpflichtet, wenn die Steuer für das Kalenderjahr mehr als 20 RM. beträgt oder bei steuerfreien Umsätzen betragen würde, wenn diese steuerpflichtig wären.

V. Gewerbesteuer.

Eine Gewerbesteuererklärung ist abzugeben:

1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbesteuer im Wirtschaftsjahr 1938 (1937/38) den Betrag von 4000 RM. oder deren Gewerbesteuer am 1. Januar 1939 über den Betrag von 2000 RM. übersteigt hat;

2. für Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften, bergrechtliche Gesellschaften), für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und für Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.

Für sonstige juristische Personen des privaten Rechts und für nicht rechtsfähige Vereine ist eine Gewerbesteuererklärung abzugeben, wenn

Vom 30. Januar bis 11. Februar



Winter Schluss Verkauf

Der große Augenblick ist da! Darauf haben Sie gewartet! Jetzt können Sie bei uns viel billiger kaufen! Kommen Sie gleich in den ersten Tagen!

Es lohnt!

Wir starten mit Preisen, die Leistung beweisen!

Damen-Kleidung!

Winter-Mäntel strapazierfähige Qualitäten	7⁹⁵	Kleider in Charmeuse	1⁹⁵
Winter-Mäntel darunter auch Krimmer u. Webpelze in erstklass. Qual. 15.75	11⁷⁵	Kleider	5⁹⁵
Winter-Mäntel auch in Frauengrößen	18⁷⁵	Kleider in Wolle und Kunstseide	9⁷⁵
Winter-Mäntel große Posten zu	24⁷⁵	Kleider auch in großen Weiten	16⁷⁵
Winter-Mäntel große Posten zu	34⁷⁵	Kleider auch in großen Weiten	24⁷⁵
Winter-Kostüme	19⁷⁵	Kleider frische Formen in Wolle u. Kunstseide . 39.75	34⁷⁵
Winter-Kostüme mit und ohne Pelz	39⁷⁵	Ein Posten Morgenröcke	1⁹⁵
			zu 2,95

Modell-Mäntel im Preise stark herabgesetzt!

Blusen große Posten zu	95²	Blusen darunter auch Wollblusen . 7.95	6⁹⁵
Blusen große Posten zu	2⁹⁵	Röcke strapazierfähige Qualitäten . 3.95	1⁹⁵
Blusen große Posten zu	4⁹⁵	Röcke in Wolle und Kunstseide . 6.95	4⁹⁵

Kinder-Mäntel und -Kleider im Preise stark ermäßigt!

LOTZ & SOHERR

Mainz • Höfchen

meist viele Unternehmen einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (ausgenommen Bank- und Vorwirtschaf) unterhalten;

3. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrags oder des Gewerbeertrags für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses zu ermitteln ist oder ermittelt ist;
4. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die vom Finanzamt eine Gewerbesteuererklärung besonders verlangt wird.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat mit Erlass vom 18. 1. 1939 - E. 2299-457 - III angeordnet, daß die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen auf besonders begründeten Antrag in einzelnen Fällen verlängert werden kann, wenn die Verlängerung gerechtfertigt ist. Fristverlängerung über den 31. März 1939 hinaus ist im allgemeinen nicht zu gewähren.

Dies gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 167, Abs. 4, Satz 2, W.D. gemäß der Fristverlängerung mit Wirkung für mehrere Jahre bewilligt werden kann. Fristverlängerungen dieser Art, die über den 31. März hinaus bewilligt werden, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Fristverlängerung über den 31. März hinaus bewilligen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachträglich, aber vor dem Ablauf der Steuererklärungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgegeben hat, unrichtig oder unvollständig ist, und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verrückung von Steuereinnahmen führen kann, so ist er ohne besondere Aufforderung verpflichtet, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

Wiesbaden, im Januar 1939.

Das Finanzamt.

Boa

Winter-Schluss-Verkauf

Beginn:
Montag, 30. Januar

BoaSchuh

Gustav Fels, Langgasse 18

**Erfolg-Nervensache**

Gute Nerven bringen Erfolg im Leben, im Beruf, beim Sport. Trotz größter Anstrengung immer frisch, konzentriert u. leistungsfähig durch den Aufbaustoff **Quick mit Lezithin** für Herz und Nerven

Packg. RM 1.15, Kulpack RM 4.- in Apotheken u. Drogerien

Kirchliche Nachrichten.**Evangelische Kirche.**

Erläuterung: B = Abendgottesdienst; BG = Hauptgottesdienst; BG = Bibelgottesdienst; B = Bibeltunde; BK = Frauenkreis; JGG = Jugendgottesdienst; G = Gottesdienst.

Samstag, 28. Jan. 1938.

Bergkirche: 20.30 B. Fries. — Minakirche: 20.30 B. Berges.

Sonntag, 29. Jan. 1938.

Marktkirche: 10.00 BG, Landesbischof Vic. Dr. Dietrich; 11.30 BG; 11.30 Schwesb. Dohmeier Straße 4; 17.00 BG, Dr. Bornaier. Mi. 20.15 Bortag: „Das und Kella eine Zukunft?“ Dr. Bornaier. Bergkirche: 8.45 JGG, Fräulein; 10.00 BG, n. Bornaier; 11.30 BG, Mi. 16.00 BK, Fräulein. Do. 20.30 B. Fräulein. — Minakirche: 8.45 JGG, Bahn; 10.00 BG, Fräulein; 11.30 BG; 17.00 BG, Bahn. Do. 20.15 B. Werten. — Lutherkirche: 8.45 JGG, Dr. Ott; 10.00 BG, Jüngel; 11.30 BG; 17.00 BG, Dr. Ott. Di. 20.30 B. Jüngel. — Kreuzkirche: 10.00 BG mit G. Keller. Di. 20.30 B. Keller. Do. 20.30 B. Keller. — Paulinienhof: 10.00 BG, Jüngel; 11.30 BG. — Dohmeier: 10.00 BG, Schwesb. 11.30 BG, Mi. 20.15 Bortag. — St. Marien: 10.00 BG, Stenning; 11.00 BG, Dr. Grün; 11.00 BG, Mi. Eder. Do. BK, Marienburg. — Nambach: 10.00 BG, Lohmeyer; 11.00 BG.

Katholische Kirche.

Sonntag, 29. Jan. 1938.

St. Bonifatiuskirche: So. u. Fr. 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.30 hl. Meilen. Wert. 6.30, 7.15, 9.30 hl. Meilen. Beichtel. Mi. 17.00—19.30, So. 16.00 bis 19.30 u. a. 20.15, So. 6.00—8.00. — St. Dreifaltigkeit: So. 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Gottesd. Wert. 6.30 (Mi. 6.15), 7.15 (Mi. 7.30), 8.00 hl. Meilen. So. 14.30, 18.00, Do. 18.00, Fr. 20.00 Anbacht. Beichtel. So. ab 6.30, Do. ab 17.00, So. 16.00 bis 19.00 u. ab 20.00. — Maria Hilf: So. 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 hl. Meilen. Wert. 6.30, 7.30, 8.30 hl. Meilen. Beichtel. So. u. Fr. 1.00—7.00 u. n. 8.00, So. früh u. 6.30 an. — St. Elisabeth: So. 6.30, 7.30, 8.45, 10.00, 11.30 hl. Meilen, 2.30 Gbty. 6.00 Abnd. Beichtel. So. 4.00—7.00 u. n. 8.00, So. u. Di. bis 8.00, Do. 5.00—7.00.

Mittl. Kirche, Schwalb. Str. 60, 10.00, Dr. Waldner.

Ev.-Luth. Gemeinde, Dohmeier Straße 4, 1. So. 15.30 BG, Land. Schröder. — Ev.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Straße 8, So. 9.30 B. 10.00 BG, Do. 20.30 B. Christi. Gemeinde, Wiesb. Schwalb. Str. 44, Di. 1. So. 20.30 Evangelisation, Mi. 20.30 Bibeltunde. Christengemeinschaft, Wilhelmstr. 12, So. 18.00 Bibelst. Mi. 10.00 Menschenrechtsbandl. Mi. 17.00 Bortag. — Christl. Wissenschaft. Vereinig., Lützenstr. 42, 2. So. 10.00 i. d. M. 19.30, Feies. geöffnet Mi. 16—19.

Sättel

Reit-, Fahr- und Stallausrüstungen
Sattlerei H. JUNG, Goldgasse 21

Buchen-Brennholz

trocken, laufend
lieferbar.
3. Eichenmengen.
Bahn 1. T.

So billig kaufen Sie bei uns im Winterschluß-Verkauf

Blusen ab **0.95** Strickkleider ab **9.75**
Damen-Stoffröcke Sportform ab **2.90**
Pullover (dunst. Winter) ab **3.90** Wollblusen ab **2.95**

Und eine Menge hochwertiger Einzelstücke
in nur erstklassigen und Wiener Fabrikaten

DAMEN-STRUMPFE
mit kleinen Schönheitsfehlern
Kunstseide **0.68**
feinmaschig
Linksstrumpf **0.88**
Kunstseide
Hauchdünne **1.40**
Naturseide

HERREN-SOCKEN
Wolle und Baumwolle mit
Kunstseide, moderne
Farben und Muster, ver-
stärkte Sohle**0.68**
Wolle mit Kunstseide
neueste Farb. u. Muster,
Doppelschle, 1.60, 1.40 u.**1.20**

Herren-Sporthemd
Kunstseide gestreift, m.
festem Stäbchenkragen **3.90**
Damen-Handschuhe, Lederstoff 0.88, 0.68 und
Nektarin, mit Schönheitsfehlern**2.50**

Außerdem erwarten Sie noch viele andere Angebote in
allen unseren Abteilungen. — Unsere Schaufenster
orientieren Sie schon am Sonntag über alles.
Der Verkauf beginnt am Montag um 1/2 9 Uhr

Strumpfhaus
Poulet Wiesbaden
Kirchgasse Ecke Marktstraße



Was heißt
2-, 5- oder 6-Kreiser?

Wer heute Trennschärfe von
seinem Rundfunkgerät ver-
langt, braucht einen Viel-
kreiser. Die Kreise wirken
wie Filter oder Siebe, die
den Welleneingang säubern
und die einzelnen Stationen
gut trennen. Je mehr Kreise,
um so größere Trennschärfe.
Solche Vielkreiser führt Ihnen
gern vor:

Radio-Seffler

Für guten Rundfunk-Empfang
Kirchgasse 22



Gesellschafts- Reisen

im Frühling und Winter

Italien-Sizilien — Autobus — Bahn — Schiff
22 Tage / 22 Tage (ohne Sizilien; Aufenthalt
in Sorrent)**340.-**
Termine: 5. 3.-26. 3., 7. 4.-28. 4., 2. 10.-23. 10.

Dolomiten - Venedig - Gardasee - Schweiz — 19. 3.-29. 3., 7. 4.-17. 4., 23. 4.-4. 5. usw.
11 Tage**158.-**

Riviera — Oberitalienische See
16. 4.-29. 4., 12. 5.-25. 5. usw. 14 Tage **189.-**

Winter-Reisen
Dolomiten - Dobbiaco
15 Tage Bahnreise**145.-**
4. 2.-18. 2., 18. 2.-4. 3., 4. 3.-18. 3.

Allgäu-Nesselwang
5. 2.-16. 2., 19. 2.-2. 3. 12 Tage **84.-**

Blaue Kurautobusse
Wilhelmstraße, Ecke Theaterkolonnade
Fernruf 280 01
Vertretung: ZIGARREN-SCHLINK, Michelsberg 15

Wacholder

1/2 Fl. **2.-** nützt Niere und Blase
o. Gl.
Drogerie Lindner Friedrichstraße 16
nahe Schillerplatz



Das muß den Männern
doch zu denken geben —



daß die Frauen die Preisvorteile im Winter-
Schluß-Verkauf so ausnützen! Warum also
nicht auch als Mann, der zu rechnen ver-
steht, davon Gebrauch machen? Umsomehr,
da ein großer Teil unserer Bestände in
Herrenkleidung weit im Preise herabgesetzt
ist, ohne daß die modische Auswahl deswegen
geringer wäre. Unsere Leistungsbeispiele:

**Herren- und Burschen-Mäntel
und Anzüge ab 19.-**
Stutzer, Sport-Sakkos und Hosen
genau so vorteilhaft!

Gut — aber nicht teuer! Das ist das
Motto im Winter-Schluß-Verkauf bei

Moden-Frey

Wiesbaden
Neugasse, Ecke Ellenbogengasse

Gar mancher hat schon viel erreicht
des Wunsch im „Tagblatt“ angezeigt!

**WINTER-
SCHLUSS-
VERKAUF**

Beginn Montag, den 30. 1.

Viele modische,
hochwertige
Rest- u. Einzel-
paare kaufen Sie
jetzt schon für:

4. 90 5. 90 6. 90

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 - Kirchgasse 9
Wiesbaden-Biebrich: Horst-Wessel-Straße 25

„jetzt
Schuhe
kaufen
heißt
sparen“



Wandel im Arbeitseinsatz.

Zum 10. Jahresbericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Erfolge deutscher Wiederaufbauarbeit.

Die wirtschaftliche Entwicklung vollzieht sich heute bei uns in einem Tempo, das wir kaum seit zu einer ruhigen Betrachtung fassen. So sehr nimmt uns der Augenblick gefangen. Und doch haben wir allen Anlass, auch einmal Rückblick zu halten, um die Leistungen und Erfolge der deutschen Wiederaufbauarbeit in ihrem Umfang und ihrer Größe richtig zu begreifen. Willkommenes Anzeichen dazu gibt uns der letzte, erschienen 10. Jahresbericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der zwar im wesentlichen die Zeit vom 1. April 1927 bis zum 31. März 1938 umfaßt, jedoch in seiner Darstellung darüber hinaus einen großen Teil der Entwicklung des vergangenen Jahres behandelt.

Raum ein anderes Gebiet ist so sehr in der Lage, die Entwicklung der deutschen Wiederaufbauarbeit klar und deutlich zu verfolgen, wie gerade der Arbeitseinsatz. Wenn wir rückblickend noch einmal das tolle Jahr überblicken, das der Nationalsozialismus bei der Machtergreifung mit sich brachte, so muß der inzwischen eingetretene totale Wandel im Arbeitseinsatz auch unsere größten ausländischen Gegner davon überzeugen, daß Deutschland nicht nur mit dem Problem der Beschäftigung einer Massenarbeitslosigkeit

von rd. 7 Millionen fertig geworden ist, sondern daß der deutsche Wiederaufbau darüber hinaus weitere Millionen von Arbeitskräften notwendig machte, um die gestellten Ziele zu erreichen. Kennzeichen dieses großen Wandels im Arbeitseinsatz ist neben der Beseitigung der Notarbeitslosigkeit ein weiterer harter Anstieg der Selbsttätigen einseitig und immer höherer gewordene Verknappung an Arbeitskräften andererseits. Wir haben heute, wie der Führer und Reichsanführer auf dem letzten Reichsparteitag sagte, nicht mehr die Sorge, wie wir Arbeit für die Arbeitslosen schaffen können, sondern nur die eine Sorge, wozu wir die Arbeitskräfte für den weiteren Wiederaufbau nehmen sollen.

Wichtig ist festzuhalten, daß das Ausmaß nicht nur des Rückganges der Arbeitslosigkeit, sondern auch der Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten wiederum stärker war als im Vorjahr: ein Zeichen dafür, wie sehr wir bereits die

Messungen des neuen Vierjahresplanes bemerkbar gemacht haben. Nicht mehr die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, sondern der Verlauf der Beschäftigtenstatistik ist zum Gradmesser der allgemeinen Entwicklung geworden. Für die Dienststellen der Reichsanstalt hat sich daraus eine zunehmende Belastung ergeben, nicht nur weil die Unterbringung der nur bedingt einstellbaren Arbeitslosen einen größeren Arbeitsaufwand erfordert, sondern vor allem um deswillen, weil es darauf ankommt, die Bewegung im Arbeitseinsatz klarer als bisher zu erklären und für die Sicherstellung des Arbeitsbedarfs der Wirtschaft besonders bedeutsamen Aufgaben herauszuheben. Endlich mußte gesteigerter Wert auf die

Berücksichtigung zentraler Arbeitskräfte gelegt werden. Wie nämlich die Entwicklung verlaufen ist, mag daraus entnommen werden, daß die Zahl der im Monatsdurchschnitt beschäftigten Arbeiter und Angestellten im Jahre 1937/38 mit rd. 18,7 Millionen um über 1 Million größer war, als der Stand der Beschäftigten der Vorjahreszeit im Jahre 1936. Und wenn man die Entwicklung bis zum Schluß der Beschäftigten im Jahre 1938 weiter verfolgt, dann sieht man, daß wir Ende September 1938 sogar bei einer Gesamtbeschäftigung von 20,4 Millionen Arbeitern und Angestellten angelangt sind und damit das Jahr der höchsten Beschäftigtenzahl 1929 weit überflügelt haben.

Außerordentlich ausführlich sind auch die Angaben, die über die gezielte Entwicklung gemacht werden; lassen sie doch nicht nur erkennen, welche Bereiche den größten Aufschwung genommen haben, sondern auch die Bereiche, welche hinter der allgemeinen Entwicklung mehr oder weniger hart zurückgeblieben sind. Diese Licht- und Schattenseiten im Arbeitseinsatz sind für die künftige Planung unentbehrlich. Um hier noch besseres Material als bisher zu besitzen, ist 1938 der Arbeitseinsatz eingehend worden, das uns schon heute ein umfängliches Strukturbild des deutschen Arbeitseinsatzes vermittelt, und das künftig die Grundlage der künftigen Arbeitseinsatzpolitik abgeben wird. Die Ergebnisse der ersten, Ende Juni 1938 durchgeführten Arbeitseinsatzüberprüfung der Reichsanstalt form-

ten allerdings im 10. Jahresbericht der Reichsanstalt nicht mehr berücksichtigt werden; sie sind insoweit laufend veröffentlicht worden.

Bemerkenswert ist die Feststellung, daß die absoluten Spannen zwischen Höchst- und Tiefstbeschäftigung kleiner als in den Vorjahren gewesen sind. Der Grund dafür dürfte einmal in der Hilfe dringender Arbeitsnotwendigkeiten liegen, die die deutsche Wirtschaft im Rahmen des neuen Vierjahresplanes zu bewältigen hat, ferner aber auch in der zunehmenden Knappheit an Arbeitskräften. Der Facharbeitermangel hat die Betriebe mehr und mehr veranlaßt, größere Teile ihrer Belegschaften als früher auch in den kälteren Wintermonaten durchzubalzen.

Die Gliederung der damals noch vorhandenen Arbeitslosen nach Geschlecht, Alter, Beruf und Einrichtungslosigkeit läßt erkennen, daß nennenswerte Reserven für den Arbeitseinsatz aus diesem Kreise der deutschen Volksgenossen nicht mehr zur Verfügung stehen. Trotzdem sind die Bemühungen der Arbeitsämter immer wieder darauf gerichtet gewesen, auch hier jede tragbare noch brauchbare Arbeitskraft herauszuholen. Unter den noch vorhandenen Arbeitslosen nahm die Zahl der voll einsatzfähigen und überausfähig ausgerichteten Kräfte stark ab. Gleichwohl hielt der Bedarf an Arbeitskräften weiter an. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß dieser

Wandel der Verhältnisse im Arbeitseinsatz

längere Karren Anforderungen an Arbeitskräfte aller Art, die insbesondere während der Eigenarbeitszeiten von den Betrieben des Bauwesens und der Landwirtschaft an die Arbeitsämter gerichtet wurden, eine Fülle neuer Arbeits-einsatzprobleme ausgelöst haben. Deren Dringlichkeit von vornherein veranlassungsbewusst die Arbeitsvermittlung, ent-schiedenen Handelns forderte. Demzufolge ist die Reichs-anstalt immer härter in den Vollzug haars- und wirtschafts-politisch der Geleite eingeschaltet worden und damit noch mehr als bisher zum verantwortlichen Träger der künftigen Ar-beits-einsatzpolitik geworden. Sie erhielt damit nicht nur die Möglichkeit, eine weitestgehend verteilte Planung in der Ver-teilung der verfügbaren Arbeitskräfte durchzuführen, sondern vor allem im Interesse der

Sicherung unserer Ernährung- und Wehrfreiheit

auch zusätzlich neue, dringende benötigte Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Erinnert sei vor allem an die Regelung des Arbeitseinsatzes in der Baumwirtschaft, an die Änderung der Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften, an die Veränderungen in der Ausübung des Wander-gewerbes und Gasthauseinverweises, sowie endlich an die Einführung des weiblichen Vierjahresabes, um nur die wichtigsten Maßnahmen zu nennen.

Um an einer Zahl die Größe der von den Arbeitsämtern geleiteten Arbeit darzustellen, sei erwähnt, daß trotz eines geringen Arbeitsanwachses die Zahl der durchgeführten Ver-mittlungen immer noch über 9,5 Millionen betrug. Dabei handelt es sich vielfach um Vermittlungen im wirtschafts-politischen Ausgange, die sowohl in ihrer Vor-bereitung, als auch in der Durchführung besonders große An-

20000 Hektar Neuland.

Das jüngste Meliorationswerk im Oberrhein.

(Von unserem C. S.-Mitarbeiter.)

Landenberg, im Januar 1939.

Die deutschen Ostprovinzen sind das Land der Brüche und Moore. Kiefige Landschaften in den Tälern der Warthe, Reghe und Odra lagen vor Jahrzehnten noch fast ungenutzt. Schon Friedrich der Große hat mit der Kolonisation des Reghe- und Warthebruchs begonnen, und spätere Genera-tionen verlugen, das Werk fortzuführen, aber es ist in vielen Fällen nur ein Versuch geblieben. Erst in der Gegen-wart wird die Arbeit des großen Preußenkönigs vollendet. Den Hauptanteil an diesen umfangreichen Meliorationen hat der Arbeitsdienst übernommen, der aus Sumpf und Moor fruchtbares Acker- und Weidenland schafft. Im letzten Herbst vollzog der General- und Oberpräsident der Kur-märk den ersten Spatenstich zu einem Meliorationswerk im Bruch der Odra, das flächenmäßig größer ist als die Melio-rationen des Reghe- und Spottelbruchs.

Die Odra-Niederung liegt im Zuge des so ge-nannten Warschau-Berliner Urstromtales und zieht sich von

fordern an die Arbeitsämter stellen. Ein besonderes Kapitel widmet der Bericht dem Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft.

Er zeigt dabei zugleich die Gefahren und Schwierig-keiten, die sich aus einer unzureichenden Gestaltung von Arbeitskräften für die Landwirtschaft ergeben. Der im Jahre 1937/38 erstmalig wieder notwendige geordnete Einsatz einer größeren Zahl ausländischer Landarbeiter ist dabei ein warnendes Zeichen.

Die im Bericht über die

Berufsausschulung gezeichneten Zahlen fassen den in der Befriedigung des Nachschubbedarfes der Betriebe einseitigen Spannungsaus-gleich und unterstützen die Notwendigkeit qualitativer Aus-lese, planmäßiger Vertiefung der Jugendlichen nach staatspoliti-schen Gesichtspunkten und nicht zuletzt auch der künftigen Hebung der Güte ihrer Ausbildung. Die Einbeziehung der Lehrlinge, Praktikanten und Praktikanten in das Fortbildungs-verfahren bei der Einstellung von Arbeitskräften unter 25 Jahren gibt den Arbeitsämtern die erforderlichen Hand-haben, um dieser großen Aufgabe der Berufsausschulung gerecht zu werden.

Die Einstellung der Dienststellen der Reichsanstalt in die Regelung haars- und wirtschaftspolitisch bedingtem Bauvorhaben nach der Richten Anordnung zur Durchführung des Vierjahresabes wurde systematisch ausgebaut und vertieft.

Die wirtschaftliche Arbeitslosenhilfe.

Die bereits zu Beginn des Jahres 1937 eine grundlegende Änderung erfahren hat, ist den arbeitseinsatzmäßig bedingtem Notwendigkeiten ständig weiter angepasst worden. Sie bleibt in dem ihr gekannten Rahmen auch künftig ein unentbehrliches Instrument zur Regelung des Arbeitseinsatzes. Im Ausgange 1937/38 wurden aus Mitteln der wirtschaftlichen Arbeitslosenhilfe insgesamt rd. 53,4 Mill. RM, nebst mit denen die Abteilung von rd. 17,3 Mill. Tagewerten ems-gelöst worden ist.

Die unternehmerische Arbeitslosenhilfe

ist im Ausgange des Jahres 1938 entsprechend dem starken Rückgang der Arbeitslosigkeit weiter erheblich zurück-getreten. Daraus ergibt sich u. a. auf die Verbesserung der Unterhaltungsleistungen und auf den Fortschritt der Ar-beits-einsatzpolitik, sowie auf die weitgehende Beseitigung der Kurzarbeit. Recht aufschlußreich sind aus dem 10. Jahres-bericht der Reichsanstalt endlich auch die Angaben über die Entwicklung der

Finanzen der Reichsanstalt.

Im Laufe des Jahres 1938 von 1933/34 bis 1937/38 hat die Reichsanstalt die gesamten Leistungen für die Arbeitslosen-hilfe mit 60 Mill. RM, erbracht 30 Mill. RM für Reichsautobahn- und Reichsautobahntrassenbauten geleistet, 404 Mill. RM, Wechselkursleistungen aus den Arbeitsbeschäftigungs-programmen 1932 und 1933 aus eigenen Mitteln eingeleistet, 115 Mill. RM, Darlehen an die Gesellschaft Reichsautobahn gebaut und 380 Mill. RM, freie Überschüsse un-mittelbar an die Reichsautobahn übertragen. Schließlich wurden 58 Mill. RM an die Träger der Rentenversicherung und 41 Mill. RM für sonstige Zwecke der Arbeitslosen-hilfe ge-zahlt. Die Gesamtsumme der Leistungen der Reichsanstalt für Arbeitslosen-hilfe beläuft sich demnach einschließlich einer Leistung von 100 Mill. RM, aus dem Rechnungsjahre 1932 auf rd. 2,5 Milliarden RM.

der Mündung des Obra in der Ober bei Oders in einer Breite von etwa 10 Kilometer und in einer Länge von rund 30 Kilometer bis in den ehemaligen Reichsforst Bock an der Reichsgrenze gegen Polen hin. Das ganze Gebiet galt bisher als Auenboden für die Hochwasser der Odra. Die im Bruch liegenden Dörfer wurden zur Zeit dieser Hoch-wasser stets in Gefahr verfallen, und die Not der Be-wohner war fast jeder groß, aber bald nach der Machtergreifung ließen neue Bestrebungen ein tiefen Weirand zu beseitigen. 1937 stimmte das Ministerium einem Projekt zu, das den Bau eines Schuttdammes mit einem Schöpfwerk vorsah. Dadurch wird ein ausreichender Hochwasser-schutz geschaffen. Dieser Damm ist jetzt im Bau. Er wird das Ein-strömen der Fluten in die Odra-Niederung verhindern. Er erhält eine Schleuse und ein Schöpfwerk mit einer Förder-höhe von drei Metern. Die Kosten dieses Projektes sind auf 5,6 Millionen Reichsmark veranschlagt worden. Die Ar-beiten werden voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch neh-men. Rund 20.000 Hektar bisher nur unvollkommen ge-nutztes Land werden dadurch der Ernährungswirtschaft als Auenboden zugeführt, während bisher bei Hochwasser eine Flut bis zu rund 40 Millionen Kubikmeter die ganze Niederung in einen See verwandelt.



SchlusBakkord

der Winter-Saison 1938/39 ist der

Winter-SchlusB-Verkauf

Die ganz große Einkaufsgelegenheit!

Triumph der kleinen Preise!

bei

Litzenburger

WIESBADEN

Mauritiusplatz

Beginn: Montag, 8.30 Uhr

Durchgehend geöffnet!



**Nanu
SIE KENNEN
Korff
NOCH NICHT!**

... dann wird es höchste Zeit, daß Sie ihn kennen-
lernen. — Wieder schenkt Ihnen

HEINZ RÜHMANN
mit seinem neuesten Film 2 Stunden bester Laune, mit
AGNES STRAUB, VIKTOR JANSON, RUD. PLATTE
Ufa-Wochenchau und Kulturfilm: „Land unter dem roten Adler“
Nicht f. Jugendliche — W. 4, 6.15, 8.30; S. auch 2 Uhr

Ufa-Palast

Hier kocht man einen guten

Mittagstisch

Gaststätte „Aschaffenburger Hof“ Inh.: H. Bohr
Schwalbacher Straße 45, preiswerter Mittags- u. Abendstisch

Gaststätte „Eintracht“
Heilmundstraße 25, RM. —,60, —,80, 1,—

Kleiner Gambrinus - Blücherstr. 22
soviel wie... Behaglichkeit u. preiswerte Küche

Sie essen gut und preiswert im
„Heidelberger Faß“ Heilmundstraße, nahe Bleichstraße

Winklers Vegetarisches Speiserestaurant
Schillerplatz 2, Ruf 22383

Ein wirklich guter Mittagstisch
sollte hier nur dann fehlen, wenn er keine Gäste mehr auf-
nehmen kann. Für alle, die noch mehr Tischgäste bedienen
können, schaffen wir in dieser Rubrik noch Platz.

Heute Sonnabend, den 28. Januar

Faschings-Einzug
im **Café Neu-Wien**
Wilhelmstraße 20

mit Frohsinn, Humor, Scherz, TANZ



Halt!!

Am Sonntag, den 29. 1. 39, dem
„Tag der Deutschen Polizei“
veranstalten wir vormittags
11 Uhr unter Mitwirkung des
Musikzuges des ff-Oberab-
schnittes „Rhein“ unter Leitung
von ff-Hauptsturmführer
Melchow
eine einmalige
außergewöhnliche
Kriminalfilm-
Sonder-Aufführung
mit folgendem Programm:

1. Konzert des ff-Musikzuges von 11-11.15 Uhr
auf der Ufa-Bühne
2. Die neueste Ufa-Wochenchau
3. „Großstadtypen“ — Ein Ufa-Kulturfilm
4. „Um Kopf und Krone“ — Erstauflührung
Ein Ufa-Kriminalfilm mit ELISABETH WENDT,
GERHARD BIENERT, ALICE BRANDT u. a.
5. „Die Lokomotivenbraut“ — Ein Ufa-Kriminal-
film nach einer wahren Begebenheit aus dem
Jahre 1930 m. OSKAR SIMA, FRIEDL HARLIN u. a.
6. „Die unheimliche Nacht“ — Erstauflührung
Ein Ufa-Kriminalfilm mit Ernst Waldow, Karin
Lüsebrink, Willy Schur u. a.

Sämtliche Kriminalfilme sind unter be-
ratender Mitarbeit der Berliner Kripo
aufgenommen worden.

Für Jugendliche nicht erlaubt.
Da die Nachfrage groß ist, empfehlen
wir unseren Vorverkauf mit nume-
rierten Karten an beiden Ufa-Kassen!

UFA-PALAST

Lesen Sie täglich im Wiesbadener Tagblatt die
kleinen Anzeigen. Sie finden
vielen, das Sie interessieren!

APOLLO
MORITZSTRASSE 6

Humor ist Trumpf
in dem reizenden Lustspiel

Der Optimist
mit Viktor de Kowa, Gusti Huber,
Henny Porten, Theo Lingen u. v. m.

Ein übermütiger Film nach der Komödie Oltrausch.

Im Beiprogramm:
Ludwig Manfred Lommel in:
Eine Tat mit Vorbedacht
Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

CAPITOL
AM KURHAUS

Käthe Dorsch, Ruth Hellberg
Joh. Riemann, Alb. Matterstock in:

Yvette
Nach der Meisternovelle von Guy de Maupassant

Die dramatische Geschichte
der Pariser Halbwelt Adele Oktavia Obardi
und ihrer Tochter Yvette

Yvette, die Tochter einer Kurtisane!
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Beginn: Wo. 4, 6.15, 8.30 — So. ab 2 Uhr

Gasthaus Anker
Helenenstraße 7

Kappenabend
Samstag, den 28. Januar 1939
gr. Überraschungen. Verlangerte
Polizeistunde. Stimmungskapelle.

Saatbau Schmitzer
Waldstr. 111, Tel. 26966

Jeden
Sonntag **TANZ**
Eintritt und Tanz frei

Also wir treffen uns
heute oder morgen im

Café Orient
Unter den Eichen

Jeden Samstag und Sonntag: **Tanz**

Reft. „Zur Börse“

Menü für Sonntag: Kraftbrühe m.
Eintlage, 1. — 2. — 3. — Goldbarin geb.
Remoulade, Kartoffelsalat, oder
Kartoffel-Rindfleisch, Kraut, Bäume,
oder Rehbraten m. Kloben od. Ge-
füllte Kalbsbrust oder Schweine-
fleisch, Rindfleisch, Kartoffeln,
1.25 mit: Wiener Schnitzel (garn.),
1.50 mit: Hühn. geb. Leberbutter,
garn. — Gänsebraten, Rehbraten,
Hakenbraten, das 1. Löffel od. Reh-
braten mit Kloben, Kalbsbraten,
Kartoffeln m. Kraut, sowie das
reichhaltige kalte Buffet.

Frau G. Hoff Wm.

Gasthaus und Metzgerei
„Zum Anker“, Bierstadt

Heute Samstag und morgen Sonntag
Hirschoosen. Prima Wein u. Apfelwein.
Es ladet ein Familie Ad. Heuss.

Stadtschänke Michelsberg
Samstag, 28. und Sonntag, 29. Januar

Große karnevalistische Kappenabende

Es singt **GEORG VEIT, Köln**
die rheinische Stimmungskanone
mit neuesten Schlagern

Feltholung
UHREN
SCHMUCK

EW. Stöcker
WIESBADEN
WEBERGASSE 52

**Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“**
Kreis Wiesbaden

Wie in den vergangenen Jahren, so auch in diesem, fahren wir am
Dienstag, den 7. Februar 1939 mit 3 Sonderzügen zur
großen karnevalistischen

Fremdensitzung

in der Mainzer Stadthalle

Teilnehmerpreis: Enthaltend Hin- und Rückfahrt, Teilnahme an der
Sitzung und Aushändigung von Koppe u. Liederbuch

Galerie RM. 1.—, 2. Parkett 1.50, 1. Parkett 2.—

Die Hinfahrt erfolgt zwischen 18.30 und 19.30 Uhr

Die Saalöffnung erfolgt nicht vor Eintreffen des 1. Zuges.

Karten bei den Betriebs-, Block- und Zellenwarten, bei den Orts-
wartungen der DAF, u. der Kartenverkaufsstelle, Luisenstr. 41, Laden

In dem Ufa-Großfilm

Blaufuchs

Zarah Leander
Willy Birgel
Paul Hörbiger
Karl Schönböck

Film-Palast

Wo. 4, 6.15, 8.30 So. 2, 4, 6.15, 8.30
RM. —,50, —,75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

LT. LUNA-TON-THEATER
SCHWALBACHER-STR. 57

Wir zeigen: Zarah Leander
in dem großen Ufa-Film

„Heimat“

Dieser Großfilm dürfen Sie sich
nicht entgehen lassen!

Anfang: Wo. 4.00, 6.15, 8.30
So. 2.00, 4.10, 6.20, 8.30

Bauernschänke
Kleine Schwalbacher Straße 8
3. großer

Kappen-Abend
Stimmung • Humor
Verlängerte Polizeistunde

Lesemappen

Schöne reichhaltige Zusammen-
stellung aus dem Wiesbadener
Lesezirkel bestellen Sie am
Zeitungsstand, Schwalbacher Str. 52
Tel. 24457. Sonntags 10-1 geöffnet
Hier: Paulstans Sprachzeitschrift

Im Namen des Volkes

Der neue große
Kriminal-Film
startet zum
Tag der Deutschen Polizei
in 75 Städten Groß-Deutschlands
Wiesbadener
Erstaufführung
demnächst im

THALIA

Residenz-Theater

Heute 20 Uhr
Der große Heiterkeitserfolg:
Der Maulkorb

Sonntag, 29. Januar, nachm. 3½ Uhr
Das Serienstück d. Deutsch. Theaters Berlin
Mein Freund Jack
Lustspiel v. Somerset Maugham. Kl. Preise
Abends 20 Uhr
Der Maulkorb

Montag, 30. Januar
Mein Freund Jack

(Voranzeige)

Freitag, 3. Febr., 20 Uhr
Samstag, 4. „ 22.30 „ Nachtvorstellung

2 Abende

Triumph der Heiterkeit

Neue Folge

Karl Peukert

Meister der Ansage und des Humors

6 Broadway Novelities

die herrliche amerikanische Tanzschau

Carmencita

der berühmte 9-jähr. deutsch-franz. Filmstar

die kleinste Parodistin der Welt

Heinrich Kohlbrandt

der urwüchsige Kölner Jung

Ossie Noble

der Mann mit der Trommel

2 Vegas

die unerreichten Banjo-Virtuosen

Helmuth Schlemmer am Flügel

Bekanntlich trinkt man die besten
Rheingauer Weine in der

BODEGA

Mainz — Inselstraße 2, am Schillerplatz

Ein überwältigendes Erlebnis!



Ein Film voller seltsamer Rätsel, mit ungewöhnlich verdichteter Spannung und einer in mitreißendem Tempo gestalteten Handlung.

4.00, 6.15 und 8.30 Uhr
Sonntags ab 2.00 Uhr

THALIA

Kirchgasse 72, Ruf 26137
Jugend nicht zugelassen!



Samstags
und
Sonntags

**Stimmungs-
Konzert**

Gaststätte
Bender

Gerihtsstr. 5, Tel. 27268

Sonntags Verlängerung

Vorgut die hungrigen Vögel nicht

SCALA

Nur noch 4 Tage



Der größte
Zauberer
aller Zeiten
Kassner

läßt einen lebenden Elefanten
verschwinden

Ein großer Erfolg! Abends 8.15

Heute Sonnabend
und morgen Sonntag 4 Uhr

Familien-Vorstellung

Erwachs.: RM. 0.50, Loge 1.—
Kinder: RM. 0.30, Loge 1.—

In Vorbereitung: Die große
Karneval-Schau
Premiere: 1. Februar

Mein Mann hat seinen
Augen nicht getraut!
Er sagt, ich sähe
um Jahre
jünger aus!



Ja — das waren Karls eigene Worte: „Du bist auf einmal wie verwandelt — ich wußte garnicht, was für eine schöne Frau ich habe!“ — Wie glücklich war ich bei dem noch kurz vorher hatte mir der Spiegel doch nur zu deutlich gezeigt, daß ich anfangte auszuweichen, weil meine Haut faltig und well wurde. Und das ganze Geheimnis meines Erfolges heißt: Tofalon!

Diesen Zauber einer schönen, makellosen Haut, eines immer frischen, jugendlichen Gesichtes kann ich jede Frau erwerben und erhalten, trotz fortschreitender Jahre und trotz anstrengender Berufsstätigkeit. Ein Professor der Medizin von der Universität Wien hat bewiesen, daß ein Hautextrakt, von jungen Eiern gewonnen, der menschlichen Haut Stoffe zuführt, die dazu beitragen, die Haut jung und frisch zu erhalten. Nur die tofalarbige Tofalon Hautnahrung enthält diesen Extrakt „Biocel“. Sie macht die Haut jünger und schöner. Tofalon hat die ausschließlichen Vertretrechte der Erfindung des Wiener Professors erworben.

Jeder Morgen wird Sie jünger und schöner finden, wenn Sie am Abend reichlich tofalarbige Tofalon Hautnahrung auflegen. Rinseln und Waschen werden ausreichen, die Haut kräftigt sich, Unreinheiten verschwinden, und dem Entstehen neuer Hautfehler wird vorgebeugt. Für den Tag benutzen Sie die weiße, fettfreie Creme Tofalon. Sie löst Mitesser, verengt erweiterte Poren, schließt die Haut und macht dunkle und spröde Haut heller, gesünder und weicher. Gleichseitig in Sie eine ausgezeichnete Fuderunterlage.

Wenn Sie mit Creme Tofalon trotz der sachgemäßen Anwendung keine günstigen Ergebnisse erzielen, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Betrag. Packungen von 45 Wfr. ausm.



ALLES
noch mehr
zum
Lachen
und Linsen
Genuss!



GEGR. 1884

das älteste

Photohaus

Chr. Tauber

Kirchgasse 20

Verteigerung einer mod. Baden-Einrichtung

für Trifotagen uhm., bestehend aus:

4 Regalen in versch. Größen,

2 Glashefen, 275 m u. 210 m,

1 Kallentisch, 1,05 m, 1 Erkerstisch mit

Bergaluna, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Spiegel,

1 ar. Dauerbrand-Ofen, Kiesen, 3 Baden-

lampen, 4 Erker-Relierlampen, Eiserstollen,

die Glasplatten und Ausstellflächen.

am Montag, den 30. Januar 1939, 11 Uhr

beginnend in dem Laden

22 Kirchgasse 22

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Schlichtung am Verteigerungstage von

9 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

beidseitig öffentlich befehligter Verteigerer

und Schlichter.

Wiesbaden, Schwalbacher Straße 23,

Telefon 22941.

Mitteltes Unternehmen am Wege!

Evangelische Kirchensteuer

Am 15. Februar 1939 ist die 4. Rate Kirchensteuer 1938 fällig. Gleichzeitig erinnern wir an die Begleichung der Rückstände.

Zahlungen nimmt die Evangelische Kirchenkasse, Luisenstr. 34, täglich von 8—12.30 Uhr entgegen, Überweisungen auf Bankkonto Nr. 5 bei der Nass.Landesbank Wiesbaden oder auf Postcheckkonto 14591 Ffm. Anschrift in beiden Fällen: Ev.Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden

Wiesbaden, den 28. Januar 1939.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
WIESBADEN

Mein

Winter-Schluß-Verkauf
wieder richtig!

Käthe

Schrader

Wiesbaden
Bleichstraße 43

Blusen
Pullover
Jäckchen
Westen
Röcke

Vom Thronanwärter zum Benzinkönig.

Die Welt im Nebel. — Herrscher Kabanamotu reist um die Welt.

Weniger der eigenartigen Millionäre unserer Zeit ist Herrscher Kabanamotu, der „Benzinkönig“ der Hawaii-Inseln. Man hat diesen hawaiischen Adligen noch niemals mit einem Hut oder mit einer Jacke gesehen. Mit Reithelm und Flanellhemd pilgert er durch Honolulu auf schmalen und mit einem überlegenen Kavalier die ehrsüchtigen Begegnungen, die man ihm zuteil werden lässt, entgegenzunehmen.

Kabanamotu hat in der Tat eine erstaunliche Karriere hinter sich. Er ist ein Abkömmling der uralten hawaiischen Königsfamilie, die einst über dieses Tropenparadies, als es noch selbständig war, regierte. Darum darf er den Personentitel führen, der allerdings nur wenig zu seiner äußeren Erscheinung paßt. Von dem Herrscher konnte Kabanamotu jedoch nicht leben, und so wurde er vor 24 Jahren, als Honolulu für den Fremdenverkehr erobert zu werden begann, Schwimmlehrer. Von seinen ersten Erbschaften kaufte er sich eine Tankstelle, die erste Benzinstation, die es auf den Hawaii-Inseln überhaupt gab. Es war eine Speculation, die sich wahrhaft rentierte. Heute gehören sämtliche Tankstellen in dem ganzen tropischen Inselreich dem eben-

maligen Schwimmlehrer, der sich ein im Wert kaum abschätzbares Monopol zu sichern wußte. Und da die reichen amerikanischen Schwämme seit damals ihre Kraftwagen nach Honolulu mitbringen, hat Kabanamotu, der lieber ein „Benzinkönig“ ist, als daß er sich für den vernünftigen Königshron von Hawaii interessieren würde, für alle Seiten ausgedient.

Suert hat man den Tankstellenbesitzer mit Herablassung behandelt, denn vor ihm hatte sich noch nie ein vornehmer Eingeborener gesellschaftlich betätigt, noch dazu einer, der, wenn auch nur theoretisch, Ansprüche auf den Königsstern geltend machen konnte. Aber der Herrscher kümmerte sich nicht darum, und heute regiert er über einen ganzen Staat von Direktoren, Ingenieuren, Architekten und Arbeitern und nennt ein Millionenvermögen sein eigen. Zwar hat Kabanamotu neben drei herrlichen Automobilen eine eigene Jagd- und ein Privatflugzeug, aber noch nie hat er sich eine Jacke oder einen Hut gekauft, und gedenkt dies auch in Zukunft nicht zu tun. Dagegen hat der Schwämme dieier Lage angefaßt, daß er zusammen mit seinem Sohn demnächst eine „Sportliche Weltreise“ antreten werde, die ihn auch zum ersten Male nach Europa führen soll.

Die Reise soll unter Benützung sämtlicher nur erdenklichen Sportgeräte, des Paddelbootes, des Kraftwagens und Motorrades, des Hubschraubers, der Sled- und Schlittschuhe, des Reiterpferdes, des Flugzeuges, des Segelbootes und des Motorbootes rund um die ganze Erde führen. Bei dieser Gelegenheit will der einflüchtige Schwimmlehrer auch der Welt

eine neue, von ihm erfundene Schwimmtechnik, den „hawaiischen Schwimmstil“, verfahren, eine Kombination aus Seiten-, Brust- und Rückenstößen, mit der man außerordentliche Geschwindigkeiten erzielen können soll. Erst unlängst demonstrierte der Herrscher erfolgreich diesen neuen Schwimmstil in Honolulu und Tokio, als er sich in seiner Fahrt auf einer Veranlagungsteile im Stillen Ozean befand.

Der Benzinkönig von Honolulu wird, wie er selbst in einem Interview anfügte, auf seiner Weltreise auch nach Italien und Deutschland kommen, zwei Länder, die ihn besonders interessieren und deren internationale Sportverträge er in jüngster Zeit aufmerksam verfolgt hat.

Französisches Verkehrsflugzeug bei Köln verunglückt.

Berlin, 27. Jan. Das französische Verkehrsflugzeug der Streda Paris-Köln verunglückte Freitagmittag etwa sieben Kilometer südwestlich des Kölner Flughafens. Die Maschine war aus bisher nicht geklärten Gründen gegen einen Fabrikschornstein geraten. Die vier Besatzungsmitglieder und zwei ausländische Fluggäste kamen dabei ums Leben. Eine amtliche Untersuchungskommission hat sich an die Unfallstelle begeben, um die Ursache des Unglücks festzustellen.

Sorge vor

in guten Jahren, gegen Unglück, Not, Gefahren



Deutscher Herold
Volks- und Lebensversicherungs-A.G.

**Lebens-
Kinder- und Aussteuer-
Gefolgschafts-Versicherungen**

Über 2 1/2 Millionen Versicherte!

Bez.-Direktion Wiesbaden • Wilhelmstraße 38 • Tel. 28238

Versicherungskontor **Gerhard Weber** Rheinstr. 50 • Telefon 27373

Subdirektion der

„Neue Frankfurter“ — „Allianz und Stuttgarter Verein“ und „Gothaer Feuerversicherungsbank“
Allgemeine Verz. A.G. Versicherungs-A.G. a. G.

Felix Braidt Generalagent (R. V. G.), Sonnenberger Str. 43, Fernruf 27282

Altonaer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von 1830
(Zweigdirektion des Deutschen Lloyd, Verz.-Akt.-Ges.) • Versicherungen aller Art

L. MERZ INHABER C. HIEGEMANN

Wiesbaden, Bahnhofstraße 38, Telefon: 26363

GENERALAGENTUR DER
Neue Frankfurter ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN
Allgemeine Verz.-Akt.-Ges. VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

**Nassauische Versicherungsanstalt und
Hessen-Nassauische-Lebensversicherungsanstalt**

Die Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden, Bahnhofstraße 28, 1
Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Sachschadenversicherung

MAX HEINECK

Wiesbaden • Friedrichstraße 51 • Ecke Kirchgasse • Fernruf 27604

Versicherungen aller Art

Bezirksdirektion der

Neue Frankfurter Allianz und Stuttgarter Verein
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Swindammonienversicherung

mit Gewinnbeteiligung • Eintrittsalter bis zum 65. Jahre

Vereinigte Krankenversicherungs-A.G.

Direktion Wiesbaden • Langgasse 16 • Tel. 27882 • Leiter: Freiherr von Massenbach

Zum Zauberkönig

Karnevalscherze - Nasen und Kopfbedeckungen

Bahnhof-
straße 12

Der Erfolg gibt mir recht!

Das ständige Wachsen meines Kundenkreises beweist, daß ich mit meinem Bestreben, große Auswahl und kleine Preise zu bieten, auf dem richtigen Wege bin. Ich bringe unter anderem:

Schlafzimmer v. M. 280,- an bis M. 1000,-
Wohnzimmer v. M. 250,- an bis M. 800,-
Spelzimmer v. M. 290,- an bis M. 1200,-
Herrenzimmer v. M. 375,- an bis M. 1100,-
Küchen v. M. 98,- an bis M. 450,-

**MOBEL
BAUER**

Wiesbaden, Wellritzstr. 12
Freie Lieferung / Freie Aufbewahrung

Nachlaß-Mobiliar- Versteigerung

Wittmoß, den 1. Februar 1939, 9½ Uhr
beginnend, durchgehend ohne Pause, ver-
steigere ich zufolge Auftrags in meinem
Versteigerungsloale

23 Schwalbacher Str. 23

zu Wiesbaden

folgendes gut erhaltenes Mobiliar als:

1. Kuchenschrank, 2. Kuchenschrank, 3. Kuchenschrank, 4. Kuchenschrank, 5. Kuchenschrank, 6. Kuchenschrank, 7. Kuchenschrank, 8. Kuchenschrank, 9. Kuchenschrank, 10. Kuchenschrank, 11. Kuchenschrank, 12. Kuchenschrank, 13. Kuchenschrank, 14. Kuchenschrank, 15. Kuchenschrank, 16. Kuchenschrank, 17. Kuchenschrank, 18. Kuchenschrank, 19. Kuchenschrank, 20. Kuchenschrank, 21. Kuchenschrank, 22. Kuchenschrank, 23. Kuchenschrank, 24. Kuchenschrank, 25. Kuchenschrank, 26. Kuchenschrank, 27. Kuchenschrank, 28. Kuchenschrank, 29. Kuchenschrank, 30. Kuchenschrank, 31. Kuchenschrank, 32. Kuchenschrank, 33. Kuchenschrank, 34. Kuchenschrank, 35. Kuchenschrank, 36. Kuchenschrank, 37. Kuchenschrank, 38. Kuchenschrank, 39. Kuchenschrank, 40. Kuchenschrank, 41. Kuchenschrank, 42. Kuchenschrank, 43. Kuchenschrank, 44. Kuchenschrank, 45. Kuchenschrank, 46. Kuchenschrank, 47. Kuchenschrank, 48. Kuchenschrank, 49. Kuchenschrank, 50. Kuchenschrank, 51. Kuchenschrank, 52. Kuchenschrank, 53. Kuchenschrank, 54. Kuchenschrank, 55. Kuchenschrank, 56. Kuchenschrank, 57. Kuchenschrank, 58. Kuchenschrank, 59. Kuchenschrank, 60. Kuchenschrank, 61. Kuchenschrank, 62. Kuchenschrank, 63. Kuchenschrank, 64. Kuchenschrank, 65. Kuchenschrank, 66. Kuchenschrank, 67. Kuchenschrank, 68. Kuchenschrank, 69. Kuchenschrank, 70. Kuchenschrank, 71. Kuchenschrank, 72. Kuchenschrank, 73. Kuchenschrank, 74. Kuchenschrank, 75. Kuchenschrank, 76. Kuchenschrank, 77. Kuchenschrank, 78. Kuchenschrank, 79. Kuchenschrank, 80. Kuchenschrank, 81. Kuchenschrank, 82. Kuchenschrank, 83. Kuchenschrank, 84. Kuchenschrank, 85. Kuchenschrank, 86. Kuchenschrank, 87. Kuchenschrank, 88. Kuchenschrank, 89. Kuchenschrank, 90. Kuchenschrank, 91. Kuchenschrank, 92. Kuchenschrank, 93. Kuchenschrank, 94. Kuchenschrank, 95. Kuchenschrank, 96. Kuchenschrank, 97. Kuchenschrank, 98. Kuchenschrank, 99. Kuchenschrank, 100. Kuchenschrank, 101. Kuchenschrank, 102. Kuchenschrank, 103. Kuchenschrank, 104. Kuchenschrank, 105. Kuchenschrank, 106. Kuchenschrank, 107. Kuchenschrank, 108. Kuchenschrank, 109. Kuchenschrank, 110. Kuchenschrank, 111. Kuchenschrank, 112. Kuchenschrank, 113. Kuchenschrank, 114. Kuchenschrank, 115. Kuchenschrank, 116. Kuchenschrank, 117. Kuchenschrank, 118. Kuchenschrank, 119. Kuchenschrank, 120. Kuchenschrank, 121. Kuchenschrank, 122. Kuchenschrank, 123. Kuchenschrank, 124. Kuchenschrank, 125. Kuchenschrank, 126. Kuchenschrank, 127. Kuchenschrank, 128. Kuchenschrank, 129. Kuchenschrank, 130. Kuchenschrank, 131. Kuchenschrank, 132. Kuchenschrank, 133. Kuchenschrank, 134. Kuchenschrank, 135. Kuchenschrank, 136. Kuchenschrank, 137. Kuchenschrank, 138. Kuchenschrank, 139. Kuchenschrank, 140. Kuchenschrank, 141. Kuchenschrank, 142. Kuchenschrank, 143. Kuchenschrank, 144. Kuchenschrank, 145. Kuchenschrank, 146. Kuchenschrank, 147. Kuchenschrank, 148. Kuchenschrank, 149. Kuchenschrank, 150. Kuchenschrank, 151. Kuchenschrank, 152. Kuchenschrank, 153. Kuchenschrank, 154. Kuchenschrank, 155. Kuchenschrank, 156. Kuchenschrank, 157. Kuchenschrank, 158. Kuchenschrank, 159. Kuchenschrank, 160. Kuchenschrank, 161. Kuchenschrank, 162. Kuchenschrank, 163. Kuchenschrank, 164. Kuchenschrank, 165. Kuchenschrank, 166. Kuchenschrank, 167. Kuchenschrank, 168. Kuchenschrank, 169. Kuchenschrank, 170. Kuchenschrank, 171. Kuchenschrank, 172. Kuchenschrank, 173. Kuchenschrank, 174. Kuchenschrank, 175. Kuchenschrank, 176. Kuchenschrank, 177. Kuchenschrank, 178. Kuchenschrank, 179. Kuchenschrank, 180. Kuchenschrank, 181. Kuchenschrank, 182. Kuchenschrank, 183. Kuchenschrank, 184. Kuchenschrank, 185. Kuchenschrank, 186. Kuchenschrank, 187. Kuchenschrank, 188. Kuchenschrank, 189. Kuchenschrank, 190. Kuchenschrank, 191. Kuchenschrank, 192. Kuchenschrank, 193. Kuchenschrank, 194. Kuchenschrank, 195. Kuchenschrank, 196. Kuchenschrank, 197. Kuchenschrank, 198. Kuchenschrank, 199. Kuchenschrank, 200. Kuchenschrank, 201. Kuchenschrank, 202. Kuchenschrank, 203. Kuchenschrank, 204. Kuchenschrank, 205. Kuchenschrank, 206. Kuchenschrank, 207. Kuchenschrank, 208. Kuchenschrank, 209. Kuchenschrank, 210. Kuchenschrank, 211. Kuchenschrank, 212. Kuchenschrank, 213. Kuchenschrank, 214. Kuchenschrank, 215. Kuchenschrank, 216. Kuchenschrank, 217. Kuchenschrank, 218. Kuchenschrank, 219. Kuchenschrank, 220. Kuchenschrank, 221. Kuchenschrank, 222. Kuchenschrank, 223. Kuchenschrank, 224. Kuchenschrank, 225. Kuchenschrank, 226. Kuchenschrank, 227. Kuchenschrank, 228. Kuchenschrank, 229. Kuchenschrank, 230. Kuchenschrank, 231. Kuchenschrank, 232. Kuchenschrank, 233. Kuchenschrank, 234. Kuchenschrank, 235. Kuchenschrank, 236. Kuchenschrank, 237. Kuchenschrank, 238. Kuchenschrank, 239. Kuchenschrank, 240. Kuchenschrank, 241. Kuchenschrank, 242. Kuchenschrank, 243. Kuchenschrank, 244. Kuchenschrank, 245. Kuchenschrank, 246. Kuchenschrank, 247. Kuchenschrank, 248. Kuchenschrank, 249. Kuchenschrank, 250. Kuchenschrank, 251. Kuchenschrank, 252. Kuchenschrank, 253. Kuchenschrank, 254. Kuchenschrank, 255. Kuchenschrank, 256. Kuchenschrank, 257. Kuchenschrank, 258. Kuchenschrank, 259. Kuchenschrank, 260. Kuchenschrank, 261. Kuchenschrank, 262. Kuchenschrank, 263. Kuchenschrank, 264. Kuchenschrank, 265. Kuchenschrank, 266. Kuchenschrank, 267. Kuchenschrank, 268. Kuchenschrank, 269. Kuchenschrank, 270. Kuchenschrank, 271. Kuchenschrank, 272. Kuchenschrank, 273. Kuchenschrank, 274. Kuchenschrank, 275. Kuchenschrank, 276. Kuchenschrank, 277. Kuchenschrank, 278. Kuchenschrank, 279. Kuchenschrank, 280. Kuchenschrank, 281. Kuchenschrank, 282. Kuchenschrank, 283. Kuchenschrank, 284. Kuchenschrank, 285. Kuchenschrank, 286. Kuchenschrank, 287. Kuchenschrank, 288. Kuchenschrank, 289. Kuchenschrank, 290. Kuchenschrank, 291. Kuchenschrank, 292. Kuchenschrank, 293. Kuchenschrank, 294. Kuchenschrank, 295. Kuchenschrank, 296. Kuchenschrank, 297. Kuchenschrank, 298. Kuchenschrank, 299. Kuchenschrank, 300. Kuchenschrank, 301. Kuchenschrank, 302. Kuchenschrank, 303. Kuchenschrank, 304. Kuchenschrank, 305. Kuchenschrank, 306. Kuchenschrank, 307. Kuchenschrank, 308. Kuchenschrank, 309. Kuchenschrank, 310. Kuchenschrank, 311. Kuchenschrank, 312. Kuchenschrank, 313. Kuchenschrank, 314. Kuchenschrank, 315. Kuchenschrank, 316. Kuchenschrank, 317. Kuchenschrank, 318. Kuchenschrank, 319. Kuchenschrank, 320. Kuchenschrank, 321. Kuchenschrank, 322. Kuchenschrank, 323. Kuchenschrank, 324. Kuchenschrank, 325. Kuchenschrank, 326. Kuchenschrank, 327. Kuchenschrank, 328. Kuchenschrank, 329. Kuchenschrank, 330. Kuchenschrank, 331. Kuchenschrank, 332. Kuchenschrank, 333. Kuchenschrank, 334. Kuchenschrank, 335. Kuchenschrank, 336. Kuchenschrank, 337. Kuchenschrank, 338. Kuchenschrank, 339. Kuchenschrank, 340. Kuchenschrank, 341. Kuchenschrank, 342. Kuchenschrank, 343. Kuchenschrank, 344. Kuchenschrank, 345. Kuchenschrank, 346. Kuchenschrank, 347. Kuchenschrank, 348. Kuchenschrank, 349. Kuchenschrank, 350. Kuchenschrank, 351. Kuchenschrank, 352. Kuchenschrank, 353. Kuchenschrank, 354. Kuchenschrank, 355. Kuchenschrank, 356. Kuchenschrank, 357. Kuchenschrank, 358. Kuchenschrank, 359. Kuchenschrank, 360. Kuchenschrank, 361. Kuchenschrank, 362. Kuchenschrank, 363. Kuchenschrank, 364. Kuchenschrank, 365. Kuchenschrank, 366. Kuchenschrank, 367. Kuchenschrank, 368. Kuchenschrank, 369. Kuchenschrank, 370. Kuchenschrank, 371. Kuchenschrank, 372. Kuchenschrank, 373. Kuchenschrank, 374. Kuchenschrank, 375. Kuchenschrank, 376. Kuchenschrank, 377. Kuchenschrank, 378. Kuchenschrank, 379. Kuchenschrank, 380. Kuchenschrank, 381. Kuchenschrank, 382. Kuchenschrank, 383. Kuchenschrank, 384. Kuchenschrank, 385. Kuchenschrank, 386. Kuchenschrank, 387. Kuchenschrank, 388. Kuchenschrank, 389. Kuchenschrank, 390. Kuchenschrank, 391. Kuchenschrank, 392. Kuchenschrank, 393. Kuchenschrank, 394. Kuchenschrank, 395. Kuchenschrank, 396. Kuchenschrank, 397. Kuchenschrank, 398. Kuchenschrank, 399. Kuchenschrank, 400. Kuchenschrank, 401. Kuchenschrank, 402. Kuchenschrank, 403. Kuchenschrank, 404. Kuchenschrank, 405. Kuchenschrank, 406. Kuchenschrank, 407. Kuchenschrank, 408. Kuchenschrank, 409. Kuchenschrank, 410. Kuchenschrank, 411. Kuchenschrank, 412. Kuchenschrank, 413. Kuchenschrank, 414. Kuchenschrank, 415. Kuchenschrank, 416. Kuchenschrank, 417. Kuchenschrank, 418. Kuchenschrank, 419. Kuchenschrank, 420. Kuchenschrank, 421. Kuchenschrank, 422. Kuchenschrank, 423. Kuchenschrank, 424. Kuchenschrank, 425. Kuchenschrank, 426. Kuchenschrank, 427. Kuchenschrank, 428. Kuchenschrank, 429. Kuchenschrank, 430. Kuchenschrank, 431. Kuchenschrank, 432. Kuchenschrank, 433. Kuchenschrank, 434. Kuchenschrank, 435. Kuchenschrank, 436. Kuchenschrank, 437. Kuchenschrank, 438. Kuchenschrank, 439. Kuchenschrank, 440. Kuchenschrank, 441. Kuchenschrank, 442. Kuchenschrank, 443. Kuchenschrank, 444. Kuchenschrank, 445. Kuchenschrank, 446. Kuchenschrank, 447. Kuchenschrank, 448. Kuchenschrank, 449. Kuchenschrank, 450. Kuchenschrank, 451. Kuchenschrank, 452. Kuchenschrank, 453. Kuchenschrank, 454. Kuchenschrank, 455. Kuchenschrank, 456. Kuchenschrank, 457. Kuchenschrank, 458. Kuchenschrank, 459. Kuchenschrank, 460. Kuchenschrank, 461. Kuchenschrank, 462. Kuchenschrank, 463. Kuchenschrank, 464. Kuchenschrank, 465. Kuchenschrank, 466. Kuchenschrank, 467. Kuchenschrank, 468. Kuchenschrank, 469. Kuchenschrank, 470. Kuchenschrank, 471. Kuchenschrank, 472. Kuchenschrank, 473. Kuchenschrank, 474. Kuchenschrank, 475. Kuchenschrank, 476. Kuchenschrank, 477. Kuchenschrank, 478. Kuchenschrank, 479. Kuchenschrank, 480. Kuchenschrank, 481. Kuchenschrank, 482. Kuchenschrank, 483. Kuchenschrank, 484. Kuchenschrank, 485. Kuchenschrank, 486. Kuchenschrank, 487. Kuchenschrank, 488. Kuchenschrank, 489. Kuchenschrank, 490. Kuchenschrank, 491. Kuchenschrank, 492. Kuchenschrank, 493. Kuchenschrank, 494. Kuchenschrank, 495. Kuchenschrank, 496. Kuchenschrank, 497. Kuchenschrank, 498. Kuchenschrank, 499. Kuchenschrank, 500. Kuchenschrank, 501. Kuchenschrank, 502. Kuchenschrank, 503. Kuchenschrank, 504. Kuchenschrank, 505. Kuchenschrank, 506. Kuchenschrank, 507. Kuchenschrank, 508. Kuchenschrank, 509. Kuchenschrank, 510. Kuchenschrank, 511. Kuchenschrank, 512. Kuchenschrank, 513. Kuchenschrank, 514. Kuchenschrank, 515. Kuchenschrank, 516. Kuchenschrank, 517. Kuchenschrank, 518. Kuchenschrank, 519. Kuchenschrank, 520. Kuchenschrank, 521. Kuchenschrank, 522. Kuchenschrank, 523. Kuchenschrank, 524. Kuchenschrank, 525. Kuchenschrank, 526. Kuchenschrank, 527. Kuchenschrank, 528. Kuchenschrank, 529. Kuchenschrank, 530. Kuchenschrank, 531. Kuchenschrank, 532. Kuchenschrank, 533. Kuchenschrank, 534. Kuchenschrank, 535. Kuchenschrank, 536. Kuchenschrank, 537. Kuchenschrank, 538. Kuchenschrank, 539. Kuchenschrank, 540. Kuchenschrank, 541. Kuchenschrank, 542. Kuchenschrank, 543. Kuchenschrank, 544. Kuchenschrank, 545. Kuchenschrank, 546. Kuchenschrank, 547. Kuchenschrank, 548. Kuchenschrank, 549. Kuchenschrank, 550. Kuchenschrank, 551. Kuchenschrank, 552. Kuchenschrank, 553. Kuchenschrank, 554. Kuchenschrank, 555. Kuchenschrank, 556. Kuchenschrank, 557. Kuchenschrank, 558. Kuchenschrank, 559. Kuchenschrank, 560. Kuchenschrank, 561. Kuchenschrank, 562. Kuchenschrank, 563. Kuchenschrank, 564. Kuchenschrank, 565. Kuchenschrank, 566. Kuchenschrank, 567. Kuchenschrank, 568. Kuchenschrank, 569. Kuchenschrank, 570. Kuchenschrank, 571. Kuchenschrank, 572. Kuchenschrank, 573. Kuchenschrank, 574. Kuchenschrank, 575. Kuchenschrank, 576. Kuchenschrank, 577. Kuchenschrank, 578. Kuchenschrank, 579. Kuchenschrank, 580. Kuchenschrank, 581. Kuchenschrank, 582. Kuchenschrank, 583. Kuchenschrank, 584. Kuchenschrank, 585. Kuchenschrank, 586. Kuchenschrank, 587. Kuchenschrank, 588. Kuchenschrank, 589. Kuchenschrank, 590. Kuchenschrank, 591. Kuchenschrank, 592. Kuchenschrank, 593. Kuchenschrank, 594. Kuchenschrank, 595. Kuchenschrank, 596. Kuchenschrank, 597. Kuchenschrank, 598. Kuchenschrank, 599. Kuchenschrank, 600. Kuchenschrank, 601. Kuchenschrank, 602. Kuchenschrank, 603. Kuchenschrank, 604. Kuchenschrank, 605. Kuchenschrank, 606. Kuchenschrank, 607. Kuchenschrank, 608. Kuchenschrank, 609. Kuchenschrank, 610. Kuchenschrank, 611. Kuchenschrank, 612. Kuchenschrank, 613. Kuchenschrank, 614. Kuchenschrank, 615. Kuchenschrank, 616. Kuchenschrank, 617. Kuchenschrank, 618. Kuchenschrank, 619. Kuchenschrank, 620. Kuchenschrank, 621. Kuchenschrank, 622. Kuchenschrank, 623. Kuchenschrank, 624. Kuchenschrank, 625. Kuchenschrank, 626. Kuchenschrank, 627. Kuchenschrank, 628. Kuchenschrank, 629. Kuchenschrank, 630. Kuchenschrank, 631. Kuchenschrank, 632. Kuchenschrank, 633. Kuchenschrank, 634. Kuchenschrank, 635. Kuchenschrank, 636. Kuchenschrank, 637. Kuchenschrank, 638. Kuchenschrank, 639. Kuchenschrank, 640. Kuchenschrank, 641. Kuchenschrank, 642. Kuchenschrank, 643. Kuchenschrank, 644. Kuchenschrank, 645. Kuchenschrank, 646. Kuchenschrank, 647. Kuchenschrank, 648. Kuchenschrank, 649. Kuchenschrank, 650. Kuchenschrank, 651. Kuchenschrank, 652. Kuchenschrank, 653. Kuchenschrank, 654. Kuchenschrank, 655. Kuchenschrank, 656. Kuchenschrank, 657. Kuchenschrank, 658. Kuchenschrank, 659. Kuchenschrank, 660. Kuchenschrank, 661. Kuchenschrank, 662. Kuchenschrank, 663. Kuchenschrank, 664. Kuchenschrank, 665. Kuchenschrank, 666. Kuchenschrank, 667. Kuchenschrank, 668. Kuchenschrank, 669. Kuchenschrank, 670. Kuchenschrank, 671. Kuchenschrank, 672. Kuchenschrank, 673. Kuchenschrank, 674. Kuchenschrank, 675. Kuchenschrank, 676. Kuchenschrank, 677. Kuchenschrank, 678. Kuchenschrank, 679. Kuchenschrank, 680. Kuchenschrank, 681. Kuchenschrank, 682. Kuchenschrank, 683. Kuchenschrank, 684. Kuchenschrank, 685. Kuchenschrank, 686. Kuchenschrank, 687. Kuchenschrank, 688. Kuchenschrank, 689. Kuchenschrank, 690. Kuchenschrank, 691. Kuchenschrank, 692. Kuchenschrank, 693. Kuchenschrank, 694. Kuchenschrank, 695. Kuchenschrank, 696. Kuchenschrank, 697. Kuchenschrank, 698. Kuchenschrank, 699. Kuchenschrank, 700. Kuchenschrank, 701. Kuchenschrank, 702. Kuchenschrank, 703. Kuchenschrank, 704. Kuchenschrank, 705. Kuchenschrank, 706. Kuchenschrank, 707. Kuchenschrank, 708. Kuchenschrank, 709. Kuchenschrank, 710. Kuchenschrank, 711. Kuchenschrank, 712. Kuchenschrank, 713. Kuchenschrank, 714. Kuchenschrank, 715. Kuchenschrank, 716. Kuchenschrank, 717. Kuchenschrank, 718. Kuchenschrank, 719. Kuchenschrank, 720. Kuchenschrank, 721. Kuchenschrank, 722. Kuchenschrank, 723. Kuchenschrank, 724. Kuchenschrank, 725. Kuchenschrank, 726. Kuchenschrank, 727. Kuchenschrank, 728. Kuchenschrank, 729. Kuchenschrank, 730. Kuchenschrank, 731. Kuchenschrank, 732. Kuchenschrank, 733. Kuchenschrank, 734. Kuchenschrank, 735. Kuchenschrank, 736. Kuchenschrank, 737. Kuchenschrank, 738. Kuchenschrank, 739. Kuchenschrank, 740. Kuchenschrank, 741. Kuchenschrank, 742. Kuchenschrank, 743. Kuchenschrank, 744. Kuchenschrank, 745. Kuchenschrank, 746. Kuchenschrank, 747. Kuchenschrank, 748. Kuchenschrank, 749. Kuchenschrank, 750. Kuchenschrank, 751. Kuchenschrank, 752. Kuchenschrank, 753. Kuchenschrank, 754. Kuchenschrank, 755. Kuchenschrank, 756. Kuchenschrank, 757. Kuchenschrank, 758. Kuchenschrank, 759. Kuchenschrank, 760. Kuchenschrank, 761. Kuchenschrank, 762. Kuchenschrank, 763. Kuchenschrank, 764. Kuchenschrank, 765. Kuchenschrank, 766. Kuchenschrank, 767. Kuchenschrank, 768. Kuchenschrank, 769. Kuchenschrank, 770. Kuchenschrank, 771. Kuchenschrank, 772. Kuchenschrank, 773. Kuchenschrank, 774. Kuchenschrank, 775. Kuchenschrank, 776. Kuchenschrank, 777. Kuchenschrank, 778. Kuchenschrank, 779. Kuchenschrank, 780. Kuchenschrank, 781. Kuchenschrank, 782. Kuchenschrank, 783. Kuchenschrank, 784. Kuchenschrank, 785. Kuchenschrank, 786. Kuchenschrank, 787. Kuchenschrank, 788. Kuchenschrank, 789. Kuchenschrank, 790. Kuchenschrank, 791. Kuchenschrank, 792. Kuchenschrank, 793. Kuchenschrank, 794. Kuchenschrank, 795. Kuchenschrank, 796. Kuchenschrank, 797. Kuchenschrank, 798. Kuchenschrank, 799. Kuchenschrank, 800. Kuchenschrank, 801. Kuchenschrank, 802. Kuchenschrank, 803. Kuchenschrank, 804. Kuchenschrank, 805. Kuchenschrank, 806. Kuchenschrank, 807. Kuchenschrank, 808. Kuchenschrank, 809. Kuchenschrank, 810. Kuchenschrank, 811. Kuchenschrank, 812. Kuchenschrank, 813. Kuchenschrank, 814. Kuchenschrank, 815. Kuchenschrank, 816. Kuchenschrank, 817. Kuchenschrank, 818. Kuchenschrank, 819. Kuchenschrank, 820. Kuchenschrank, 821. Kuchenschrank, 822. Kuchenschrank, 823. Kuchenschrank, 824. Kuchenschrank, 825. Kuchenschrank, 826. Kuchenschrank, 827. Kuchenschrank, 828. Kuchenschrank, 829. Kuchenschrank, 830. Kuchenschrank, 831. Kuchenschrank, 832. Kuchenschrank, 833. Kuchenschrank, 834. Kuchenschrank, 835. Kuchenschrank, 836. Kuchenschrank, 837. Kuchenschrank, 838. Kuchenschrank, 839. Kuchenschrank, 840. Kuchenschrank, 841. Kuchenschrank, 842. Kuchenschrank, 843. Kuchenschrank, 844. Kuchenschrank, 845. Kuchenschrank, 846. Kuchenschrank, 847. Kuchenschrank, 848. Kuchenschrank, 849. Kuchenschrank, 850. Kuchenschrank, 851. Kuchenschrank, 852. Kuchenschrank, 853. Kuchenschrank, 854. Kuchenschrank, 855. Kuchenschrank, 856. Kuchenschrank, 857. Kuchenschrank, 858. Kuchenschrank, 859. Kuchenschrank, 860. Kuchenschrank, 861. Kuchenschrank, 862. Kuchenschrank, 863. Kuchenschrank, 864. Kuchenschrank, 865. Kuchenschrank, 866. Kuchenschrank, 867. Kuchenschrank, 868. Kuchenschrank, 869. Kuchenschrank, 870. Kuchenschrank, 871. Kuchenschrank, 872. Kuchenschrank, 873. Kuchenschrank, 874. Kuchenschrank, 875. Kuchenschrank, 876. Kuchenschrank, 877. Kuch

In Sterbefällen
stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute, Grabdenkmalhersteller und Gärtner zu Ihrer Verfügung. Rufen Sie an, Sie werden rasch und sorgfältig beraten und bedient.

Heinrich Becht	Loreleiring 8	237 28
Josef Fink	Gegründet 1893 Frankenstraße 14	229 76
Georg Gasser	Bleichstr. 41 Gegr. 1895	224 51
Jacob Keller	Gegründet 1879 Roonstraße 29	238 24
Lamberti	Gegründet 1871 Schwalbacher Straße 67	243 51
Adolf Limbarth	Ellenbogen- gasse 8	272 65
Karl Lind	Steingasse 18	232 23
Otto Matthes	Römerberg 6 u. 10	225 16
Karl Off	Schwalbacher Straße 77	238 37
Georg Vogler	Rheingauer Str. 9 Blücherstr. 48	249 36
Wilh. Vogler	Eig. Leichenauto Blücherplatz 4	253 00
Grabdenkmäler	in all. Ausfüh. und Preislagen. Fritz Jung. Am Nordfriedhof	276 29
Grabdenkmäler	in all. Ausf. Bildh. W. Ochs. Am Südfriedhof. Whg. Winkeler Str. 17	205 83
Kränze, Blumen, Sargdekoration. selbstverständl. v. Hans Losen, Friedrichstr. 46		220 91

Herbert Messer
Renne Messer
geb. Guljchr
Vermähle
Wiesbaden, Seerobenstr. 19 28. Januar 1939

Machen Sie
einen Versuch
mit
einer
Anzeige
im
Wiesbadener Tagblatt
Sie werden nicht
enttäuscht sein!

Bruchleidende hört zu!
Die Danzeile'schen Bruchheilpatente erhielten 1930 eine lobende Anerkennung und 1931 die goldene Medaille für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet der operationslosen Bruchheilung! (Schnell) — Das — Tant und Knechtung. Ihnen, sehr geehrter Herr Bruchleidender, für die so laute und edle Hilfe bei der Heilung meines schmerzhaften Bruchs. Ich habe es nicht für möglich gehalten, daß mit der großen Geduld mühe, in meinem Alter von 73 Jahren noch auf so einfache Weise, in kaum drei Monaten, mit dem Danzeile'schen Patent mein Bruchleiden los zu werden.
Im Interesse der Bruchgemeinschaft bitte ich, das Dankförmchen zu veröffentlichen.
Wiesbaden, Gießen/Deffen (Gießen Str. 149), den 15. Dezember 1938.
Heil Dittler!
Bruchleidende, verlangen Sie gratis Brosch. Gutachten und Dankförmchen. Schreiter vom Ring bis zum Ring. Sie sprechen bin ich: Bruchberg G. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
Sebe Beratung ist kostenlos!
Wilhelm Badhaus, Neustadt a. d. Weinstraße, Hechelplatz 3

Statt Karten.
Für die vielen wohlwunden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehen unseres lieben Entschlafenen, für die schönen Blumenspenden, sowie die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Fernges sagen wir herzlichen Dank.
Frau Katharina Riecker
und Kinder.
Wiesbaden, den 28. Januar 1939.

Meine liebe unvergessliche Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante
Frau Elisabeth Maus
geb. Koenig
ist heute im 70. Lebensjahr für immer von uns gegangen.
Wilhelm Maus
Familie Heinz Neumann
Familie Heinrich Schindling
Frau Lena Maus.
Wiesbaden, Dresden, den 27. Januar 1939.
Elsasser Platz 9, II
Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 31. Januar, vormittags 11.15 Uhr in der Halle des Südfriedhofes statt.

Heute mittag verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Emil Wagner
im Alter von 55 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Wagner, geb. Harle
Emma Wagner, geb. Schmitt
Elsa Wagner
Gertrud Wagner
Hans Schmitt.
Wiesbaden, 27. Januar 1939.
Westerwaldstr. 12
Beerdigung: Montag, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sowie für die Kranz- und Blumenspenden, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Kaplan Normann für seine schönen und tröstlichen Worte.
Frau Maria Noll-Hussong.

Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter
Frau Johanna Sulzbach
geb. Wieber
sagen wir aufrichtigen Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrern v. Bernus für die tröstenden Worte, der Luftzeuggruppe 12, den Ärzten und Schwestern des Städt. Krankenhauses, St. 9 b, den Hausbewohnern sowie für die schönen Blumenspenden und das letzte Geleit.
Die trauernden Kinder.
Wiesbaden, Januar 1939.

† Gott der Allmächtige hat heute früh meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Katharina Glock, geb. Rathgeber
im Alter von 54 Jahren nach einem langen und qualvollen Leiden, wohlversorgt mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit überufen.
In tiefer Trauer:
Josef Glock
Adolf Glock und Frau Hanna, geb. Hahmann
Dr. Hanns Garmsen und Frau Annie, geb. Glock
Ria Glock
Anna Rathgeber, geb. Messinger
Marielotte Glock.
Wiesbaden, Bad Dürkheim, Berlin, den 27. Januar 1939.
Baumstraße 14.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. Januar, vorm. 10.15 Uhr, vom alten Friedhof zum Nordfriedhof statt. Das feierliche Seelenamt ist am gleichen Tage, vorm. 8 Uhr in der Pfarrkirche St. Kilian, Waldstraße.

Am 25. Januar ist unsere liebe Mutter, unsere gute Großmutter und Urgroßmutter
Frau Mathilde Walther
geb. Dörr
im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Werz
Kathinka Werz, geb. Walther.
Wiesbaden (Dombachtal 20), den 28. Januar 1939.
Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Kopf-
und Kreuzschmerzen
Übelkeit, Nervosität,
Hämorrhoiden sind
ebenso wie unserer
Teint oft Folgen einer
gestörten Verdauung.
Da hilft Darmol, denn
es reinigt das Blut.
Beschwerdefreie Wirkung und ein guter
Geschmack sind die Vorzüge von Darmol.
Deshalb die beliebte Abführ-Schokolade.
DARMOL
In Apotheken u. Drogerien 84 Pfg. u. RM 1.20
Best. erh. bei: Drog. Siebert, Markt-
straße 9; Drog. Lindner, Friedrich-
straße 16; Flora-Drogerie Hoffmann,
Gr. Burgstr. 3; Drog. Tauber, Adelhof-
straße 34; Drog. Alexi, Michaelsberg 9;
Drogerie Krah, Wehlitzstraße 27;
Drogerie Junke, Kais.-Friedr.-Ring 30;
Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 13;
Drog. Machenheimer, Blumengraben 1;
Drogerie Götz, Dotzheimer Straße 14;
Kreuz-Drog. P. Kaufmann, Waldstr. 39;
Drog. Cramer, W. Schierstein; Apoth.
Portzehl, Inh. Küster, Rheinstraße 67

Reparaturen
an Korkwaren und Korkmöbel.
Ihm. Stühle flechten, auf u. preisw.
b. Schürer, Deilmundstraße 43, 20.

Sterbefälle in Wiesbaden.
Johann Simon, 78 Jahre.
Karlstr. 13.
Anna u. 91. 892
en. Engel, Berl.
Wäckerlein
i. u. auch. Baule,
werden anen.
Häheres Moris-
straße 52, 2. St.
Familien-
Druckereien
sind Melonierne
auf dem Lebensweg.
Wir geben diese
sachliche Zeitschrift.
Besuchen Sie bitte
die ausgedehnte
Sonderdruckerei
v. der Mutter in u.
vorher Schalterhallen.
L. Schellberg'sche
Buchdruckerei
WIESBADENER TAGBLATT
Langgasse 21
Telefon 596 31

Nach langem schwerem Leiden wurde
unsere liebe Mutter
Frau Adeline Groell
geb. Weiss
am Donnerstag, den 26. Januar 1939,
durch einen sanften Tod erlöst.
Die Hinterbliebenen:
Erich Groell
Hermann Groell
Hans-Peter Groell.
Wiesbaden, den 28. Januar 1939.
z. Z. Heinrichsberg 4
Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie die tröstlichen Worte des Herrn Kaplan Hans und des Gesangsvereins „Liederblüte“ sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Frau Johanna Dinges
und Kinder
Wiesbaden, 28. Januar 1939

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Grün für die tröstlichen Worte.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Familie Herm. Bach
Familie Wilh. Rausch.
W.-Sonnenberg, den 25. Januar 1939.

Die volkswirtschaftliche Leistung einer Kleinriedlung.

Erstes Untersuchungsergebnis liegt vor.

Der Leiter des Rhein-Mainischen Siedlungsamtes, Gauamtsleiter A. v. a. n., gab vor fast zwei Jahren dem neugegründeten Institut für wirtschaftliche Raumforschung an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main die Anregung, die volkswirtschaftliche Produktivität einer Siedlung zu untersuchen. Wenn auch die Kleinriedlung sich seitens der Partei- und Staatsstellen einer besonderen Förderung erfreut, so wurden trotzdem von der berufsmäßigen Raumwirtschaftlichen Bedenken laut. So behauptete man eine neue Konfuzius gegenüber der agrarischen Produktion und glaubte, daß die auf sich schon kleine landwirtschaftlich genutzte Fläche durch die neuentstehenden Heimstättenbedürfnisse beeinträchtigt werden. Weiterhin wurde die These vertreten, daß eine über das sozialpolitische auf das ernährungspolitische Gebiet erfolgende Ausdehnung der Kleinriedlung abgesehen sei. Wenn auch heute derartige Einwände als nicht mehr stichhaltig und berechtigt anzusehen sind, so hat man sich jedoch häufig in der praktischen Siedlungsarbeit noch mit diesen Einwänden auseinandersetzen müssen.

Erstmalig wurde nun von dem Institut für wirtschaftliche Raumforschung mit Mitteln der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft eine eingehende, verschiedene Erhebungsperioden umfassende Untersuchung mit einer Anzahl von hauptamtlichen Kräften durchgeführt, deren Ergebnis in Gestalt einer längeren Abhandlung nunmehr vorliegt. Der gesamte Ertrag aus dem Garten und Kleintierhalt wurde auf Kartellarten, Fragebogen und Formulare festgehalten. Nicht nur an die wirtschaftlichen Hilfskräfte, sondern auch an die Siedler selbst wurden besondere Anforderungen gestellt, denn nur die genaue und sorgfältige Beantwortung der gestellten Fragen konnte ein einwandfreies Ergebnis sicherstellen. Die vorläufige Kleinriedlung Goldstein in der Frankfurt a. M. in der ihrer städtebaulichen Gestaltung gewiß nicht vom Idealbild unserer heutigen Siedlungsansichten entspricht, war Gegenstand der Untersuchung. Hier bot sich vor allem noch eine glänzende Vergleichsmöglichkeit: auf derselben Fläche befindet sich jenseits das städtische Hofgut Goldstein, das über sämtliche landwirtschaftliche Erträge der letzten Jahre genau Buch führt. Auf dem rund 130 Hektar großen Gelände wurde durch Nutzung im Großbetrieb des Hauses eine Wertsumme von 188 000 RM. herangezogen, während die Siedler, die neben ihrem Beruf ihr Gartenland bewirtschaften, aus der-

selben Fläche fast 1,2 Millionen an volkswirtschaftlicher Ertragsleistung erzielen, das heißt, daß die Kleinriedlung das 6fache erwirbt als das städtische Hofgut Goldstein. Es seien hier einige Ertragszahlen der Kleinriedlung genannt.

Der Wert der Kartoffelernte im Wirtschaftsjahr 1937/38 belief sich auf fast 14 000 RM. (134 000 Kilogramm). Die Obsternte machte insgesamt einen Betrag von 20 000 RM. aus, die Strauchobstbäume dagegen über 34 000 RM. In der gesamten Siedlung werden 3000 Hühner, 4880 Kanarienvögel, 630 Schweine und 210 Ziegen gehalten. Die Schweinehaltung erzielte die größte Wertsumme mit rund 138 000 RM. Die Eierleistung der Hühner betrug 1 030 138 Stück, was einem Wert von 120 000 RM. entsprach. Der wertmäßige Betrag der Siedlergärten ergibt 197 000 RM., aus dem wiederum ein Teil — dessen Erträge allerdings in den endgültigen Vergleichsziffern nicht berücksichtigt wurden — beträgt 15 200 RM. Aus der Tierhaltung kam eine Wertsumme von insgesamt 325 000 RM. zustande. Dabei wurden noch nicht die Wertleistungen der aus der Ertragsleistung durch Verwertung zu hochwertigen Verbrauchsgütern erhöht, herbeigeführt (so z. B. Frucht- und Wurst, Schinken und dergl.). Hinzu kommt noch, daß die höchsten Leistungen aus dem Garten (z. B. Obstbäume) erst in einigen Jahren zu verzeichnen sind, während die Heilenerträge aus dem ehemaligen Hofgut Goldstein seit 20-30 Prozent höher als die landwirtschaftlichen Durchschnittserträge liegen.

Zum ersten Male wurde mit wissenschaftlicher Gründlichkeit der wirtschaftliche Erfolg einer Kleinriedlung nachgewiesen. Von den politischen Schlägen und erschwerenden Leistungen sei hier überhaupt nicht gesprochen. Trotzdem bei der Anagnosierung der unterliegenden Siedlung Goldstein bei Frankfurt keineswegs nationalsozialistische Auslegungsbegründungen, die heute für das Siedlungsrecht bestimmend sind, in Kraft waren, sondern lediglich Erwerbslose ohne Rücksicht auf ihre charakteristische Bedürfnisse und auf ihren Gemeinschaftsgeist in die Auswahl kamen, hat neben der Ertragsleistung der nationalsozialistischen Bewegung innerhalb der letzten Jahre auch das Auseinandergehen und die Verbundenheit der Siedler mit ihrem Staat Heimat und zu einer Verbesserung ihrer Lebensbedingungen nicht mehr verdrängte und vertriebenen oder gar soziale Menschen wohnen zusammen, sondern zuverlässige und lebensfrohe deutsche Volksgenossen bilden hier eine Gemeinschaft.

werden, um Platz zu schaffen für die neuen Frühjahrskleider und Modelle, die schon vorliegen und die gleich anschließend an den Winterverkauf herauskommen.

Der Käufer freilich weiß ganz genau, daß es mit der Abhängigkeit von der Mode nicht so gefährlich ist. Es ist ja nicht so, daß etwa Kleider und Mäntel, die jetzt gekauft werden, im nächsten Winter schon unmodisch wären — im Gegenteil, Mode wandelt sich allmählich und nie so sprunghaft, daß man die Sachen etwa nur ein Saison tragen könnte. Gerade deshalb ist auch der Ankauf zum Schlussverkauf besonders groß. Es gibt Hunderte von Menschen, die mit irgendwelchen Anschaffungen grundsätzlich bis zum Schlussverkauf warten. Manche hat sich vielleicht bisher noch mit seinem alten Wintermantel beholfen; jetzt läuft er im Schlussverkauf günstig einen neuen, der dann auch im nächsten Winter noch immer fast neu ist!

Freilich bringt der alljährliche Winterverkauf gewisse Gefahren mit sich. Diese Gefahren bedrohen hauptsächlich Menschen, die geneigt sind, sich von niedrigen Preisen hängen zu lassen. Man muß es sagen — besonders Frauen ergreift es! Sie betreten vielleicht ein Geschäft, um sich ein hübsches Nachmittagskleid zu kaufen. Sie sehen bei dieser Gelegenheit ein Abendkleid, das geradezu labelfast billig ist und kaufen es. Sie finden noch so nebenbei ein hübsches Blusen und kaufen sie ebenfalls. Und erinnern sich erst dann, daß sie ja eigentlich ein Nachmittagskleid ... So ist das, und auf diese Weise haben sie dann manchmal trotz der niedrigen Preise viel Geld ausgegeben und doch nicht das gekauft, was nötig war.

Andererseits gibt es alle erfahrenen Schlussverkaufs-Kenner, die immer Glück haben und ganz systematisch zu Werke gehen und sich durch nichts beirren lassen. Es sind die Leute, die vorher zu Hause einen Plan ausarbeiten. Sie haben ein Zeitheft, auf dem fest steht, was, was, was angekauft werden muß, und an Hand des Angebots ihrer Zeitung haben sie auch meist schon festgelegt, wo sie dies oder jenes am günstigsten kaufen können — und so bewahrt sie geradezu in die richtigen Geschäfte, und auf den Mantel, den sie in der Angewandtheit des Paar Schuhe zu, die sie wirklich gerade gut brauchen können!

Schon sind alle Gefahren zum Schlussverkauf festlich geschmückt. Und jeder überredet dabei kaum seine Rolle, um zu sehen, was er für die einmalige Kaufgelegenheit des Winter-Schlussverkaufs „locher machen“ kann. Früher begann der Schlussverkauf am 2. Januar. Das war für viele ein unglücklicher Zeitpunkt, weil sie sich von den Ausgaben des Weihnachtsemonts noch nicht erholt hatten. Seit ein paar Jahren aber beginnt der Winter-Schlussverkauf erst Ende Januar, und das haben wir die nachweihnachtliche Kaufneube natürlich schon überwunden. Wir wollen kaufen — aber mit Überlegung kaufen und das kaufen, was wirklich notwendig angeschafft werden muß. Der Angezeigte der Zeitung ist dabei der beste Ratgeber und Führer freudig und quer durch den Winter-Schlussverkauf!

Aus dem Vereinsleben.

Die Jahreshaushaltsrechnung des Männergesangsvereins „Gacilia“ hatte einen guten Besuch aufzuweisen. Die Berichte des Vorstandes zeigten wieder von einer erfolgreichen Arbeit des Vereins auf dem Gebiete des deutschen Männergesangs. Der Vorstand, blieb in seiner bisherigen Zusammensetzung bestehen. Zu den Mitgliedern wurden ernannt: D. Haub, H. Knebel und J. Gök. Die Arbeiten für das laufende Jahr wurden in großen Umrissen festgelegt, neben einem Konzert sind mehrere größere Familienveranstaltungen vorgesehen.

Frauen in der Fabrik.

Welche Arbeiten sind für Frauen ungeeignet?

Besonders wesentlich für die Volksgesundheit ist der richtige Arbeitseinsatz von Mädeln und Frauen. Sie müssen gesund erhalten werden, damit ein leistungsfähiger Nachwuchs sichergestellt ist. Leider wird die Bedeutung des richtigen weiblichen Arbeitseinsatzes noch nicht von allen Betrieben erkannt. Jedes Werk müßte zunächst genau überprüfen, welche Arbeiten überhaupt für Mädeln und Frauen geeignet sind. Es ist beispielsweise schon häufig beobachtet worden, daß Männer leistungsfähigere Arbeiterinnen als Frauen. Dadurch entsteht ein unangenehmer Verdacht an Kraft, denn zu schweren Arbeiten muß die Frau mehr Kräfteinhalten aufwenden als der Mann. Auf die Dauer werden dadurch Minderleistungen beim weiblichen Gefolgschaftsmittel entstehen, weil die Kräfte verloren zu sehr angegriffen werden. Hinzu kommen gesundheitliche Schäden, die oftmals sehr nachhaltig sein können. Die gesundheitsschädlichen Folgen werden sich jedoch immer erst später einstellen. Es muß daher Aufgabe des Betriebes sein, ihnen von vornherein durch eine gesunde Arbeitseinsatz zwischen männlichen und weiblichen Gefolgschaftsmitteln zu begegnen. Nicht immer genügt ein einfacher Arbeitsaustausch zwischen Männern und Frauen; vielfach müssen technische und organisatorische Einrichtungen zu Hilfe genommen werden. Neuentwickelte Maschinen, zumindest Änderungen an bereits bestehenden Maschinen, können die Arbeit wesentlich erleichtern. Sie machen oftmals viele Bewegungen oder Arbeitsgänge überflüssig.

Besentlich für die Arbeitsleistung ist auch die Beschaffenheit des Arbeitsplatzes. Gutes Licht fördert die Arbeit, richtige Sitzgelegenheiten verhindern frühzeitiges Ermüden; ferner können die Anordnungen bzw. Lage der Werkstoffe, die Beschaffenheit der Werkzeuge und Maschinen für die Fertigung der Arbeitsstücke von ausschlaggebender Bedeutung sein. Diese einfachen Voraussetzungen für eine gute Arbeitsleistung werden oft im Betriebsleben übersehen. Es gibt aber auch viele einseitige Kräfte und Ingenieure, die sich gerade um den richtigen weiblichen Arbeitseinsatz sehr verdient gemacht haben. Als Beispiel wollen wir hier die Beschaffung von Sitzgelegenheiten für Kernmacherinnen in den Gießereien herausgreifen. Man war bisher der Meinung, daß die Frauen beim Kernemachen sitzen müßten, weil sie dann die nötige Kraft leichter aufwenden könnten. In einem Betrieb wurde nun der Versuch gemacht, passende Sitzgelegenheiten für die Arbeiterinnen zu schaffen. Wesentlich war dabei, daß die Höhe des Stuhles mit Rückenlehne im richtigen Verhältnis zum Tisch mit dem Formband stand. Dieser Versuch gelang und brachte das Ergebnis, daß neben der Einsparung an Kräfteenergie eine 20prozentige Leistungssteigerung erreicht werden konnte. Als Ausgleich zu dieser kleinen Befähigung müssen die Frauen die fertigen Kerne nun alle zwei Stunden aus ihrem Arbeitsraum — wesentlich ist auch, daß die Kernmacherinnen von der Gießerei abgetrennt worden — von Hand zu Hand bis zum Ofen weiterreichen. Dieses Beispiel mag eine Anregung sein, bei anderen Arbeitsgängen, die von weiblichen Gefolgschaftsmitteln verrichtet werden, die Schaffung ähnlicher Arbeitsvereinfachungen zu überlegen und dementsprechende Versuche anzustellen.

Ganz besonders sei auf die Erleichterungen in der Maschinenbedienung hingewiesen. Zu hoch angebrachte Fußhebel an der Stanze erschweren die Arbeitsausübung und haben auf die Dauer gesundheitliche Schädigungen zur Folge. Ferner sind dauernde Transportarten zu beanstanden, das Wegtragen und Heranführen von Werkstoffen bzw. Fertigwaren, das Stapeln von Waren, das Schieben von schweren Karren und dergleichen mehr. Es gibt eine Anzahl von kleineren und größeren Mängeln im Arbeitsleben des Betriebes, die hier nur in großen Zügen angedeutet wurden.

Die Leistungssteigerung ist nicht nur für die männlichen Berufsstände von großer Bedeutung, sondern auch für Mädeln und Frauen. Die praktische Anwendung im Betrieb — einfach jeder Schaffenden ihrer Begabung und Eignung gemäß — bringt uns auf dem Wege der Gesundheitsförderung, Betreuung usw. ein gutes vorwärts. Sie macht allerdings eine gute Menschführung erforderlich. Darum müssen auch geeignete Meister und Ingenieure gefunden werden, die sich dem weiblichen Arbeitseinsatz ganz besonders widmen können. In Anbetracht des noch vor uns liegenden Arbeitsanfalls und des dadurch notwendigen hohen weiblichen Arbeitseinsatzes muß es sich jeder Betrieb zur Aufgabe machen, den aufgestellten Weg zu befestigen. Wenn Mädeln und Frauen nur mit solchen Arbeiten beschäftigt werden, die ihren weiblichen Eigenschaften entsprechen und die sie leicht ohne übermäßigen Aufwand an Energien verrichten können, wird ihre hohe Einsatzfähigkeit andauern, und ihre Arbeitskraft — ein wesentlicher Teil der Volkskraft — wird erhalten bleiben.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Städt. Fortschrittsinstitut).

Datum		27. Januar 1939			28. Jan.
Ortzeit		7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Zuf- druck rel.	auf 0° und Normaldruck	737,5	738,4	743,0	745,4
	Lufttemperatur (Gefühl)	0,9	2,3	2,4	2,4
	Relative Feuchtigkeit (Prozent)	89	86	80	81
	Niederschlag und -höhe	0,0	0,0	0,0	0,0
	Niederschlagsmenge (Millimeter)	0,0	0,0	0,0	0,0
Wetter		bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt

27. Jan. 1939: Höchsttemperatur 1,2°

Lageanstieg der Temperatur: 3,6°

28. Jan. 1939: Niedrigste Nachttemperatur: 1,6°

Sonnenleuchtdauer am 27. Jan. 1939

normmässig — Std. — Min. normmässig — Std. — Min.

Wetterstand des Meeres am 28. Jan. 1939. Richtung: Nord 2,64 gegen 2,68 m getrieben; Wind: 0,00 gegen 4,21 m getrieben; Wind: 3,03 gegen 3,24 m getrieben; Wind: 3,63 gegen 3,85 m getrieben; Wind: 4,98 gegen 5,30 m getrieben; Wind: 2,72 gegen 2,87 m getrieben.

Das Schlussverkaufsjahr beginnt!

Aufregende Tage für unsere Frauen.

Das Wort „Schlussverkauf“ hat für viele Menschen, ganz besonders für die Frauenwelt, geradezu magischen Klang. Man weiß: jetzt ist die beste Einkaufsgelegenheit gekommen! Die Woche des Schlussverkaufs soll beiden Seiten dienen: den Geschäftsfrauen, die dadurch ihre Lager räumen und Platz schaffen für Neues, und den Käufern, die die Gelegenheit des billigen Einkaufs wahrnehmen können.

Es ist in diesen Tagen nicht anders als sonst, und die Bestimmungen des Winterverkaufs sind die üblichen: danach fallen unter den Schlussverkauf mit erheblichen herabgesetzten Preisen in erster Linie alle Artikel, die der Mode unterworfen sind. Es ist selbstverständlich, daß bei Waren, für die diese Voraussetzung nicht vorliegt, zu einer besonders raschen Räumung der Lager kein Grund besteht. Anders dagegen ist es zum Beispiel mit Stoffen oder mit Fertigkleidung, die stark von der Mode abhängig sind. Hier ist es vor allen Dingen wichtig, daß die Lagerbestände abgebaut

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Samstag, 23. Jan., 19.30—22.15 Uhr: Der Landarzt. Sonntag, 24. Jan., 14.00 bis 17.00 Uhr: Eine Nacht in Venedig. Auer Stammreihe. — 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: Die Jünger. Auer Stammreihe. — Montag, 30. Jan., 19.30 bis nach 21.15 Uhr: Zum Tag der Wiedergeburt. Der Richter von Salamea. St. A. 20. Jan.

Reichens Theater. Samstag, 23. Jan., 20.00—22.30 Uhr: Der Maulwurf. St. A. 21. Jan. Sonntag, 24. Jan., 15.30—17.45 Uhr: Mein Freund Tod. — 20.00—22.30 Uhr: Der Maulwurf. — Montag, 30. Jan., 20.00—22.30 Uhr: Mein Freund Tod.

Kurhaus. Sonntag, 23. Jan., 16.00 Uhr: Konzert. Leitung: Konzertmeister Otto Kieß. Eintrittspreise: 0,75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. — 20.00 Uhr: Melodien aus Wien. Leitung: Musikdirektor August Rost. 1. Ouvertüre zu dem Festspiel „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ (Fr. v. Suppé). 2. Die Schönebräuer, Walzer (Joh. Strauss). 3. Kleine Wiener Tänze, für Streicher und Harfe (Fr. Knecht). 4. Erinnerungen an das alte Wien, Walzerimprovisationen (F. Reisinger). 5. Melodien aus der Operette Die lustige Witze (Fr. Lehár). 6. Gruß aus Wien. Walzer (F. Schöner). 7. Ouvertüre zur Operette „Das Spielzeug der Königin“ (Joh. Strauss). 8. Wiener Bürger, Walzer (C. M. Ziehrer). Eintrittspreise: 0,75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. — Montag, 30. Jan., 20.00 Uhr: Übertragung der Erklärung des Führers.

Brannentelonne. Sonntag, 23. Jan., 11.30 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Kammermusiker Karl Lana. Kurkarten gültig.

Scala-Ballet. Sensations-Gesellschaft Zaubermeyer Kasper, der erste Zauberkünstler, der einen lebenden Elefanten verschwinden läßt.

Film-Theater. **Palast.** „Peter spielt mit dem Feuer“. Bühnenschau: Escamillo-Ballettrevue. **Ufa-Palast.** „Werthe Gezeiten“. **Ufa-Palast.** „Nanu, Sie kennen Koffi noch nicht?“. Sonntag, 23. Jan., um 7 Uhr: Tag der deutschen Völkler. **Kriminalfilm-Sonderausführung.** **Ufa-Palast.** „Blutpfad“. **Capitol.** „Vorte“. **Ufa-Palast.** „Der Optimist“. **Urania.** „Rauhschul“. **Luna.** „Heimat“. **Olympia.** „Tartarossa“. **Union.** „Mit versiegelter Order“.

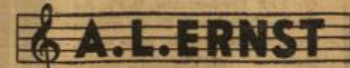


Schallplatten werden elektrisch aufgenommen —

und deshalb vermittelt erst die elektrische Wiedergabe durch einen Plattenspieler mit dem neuen Kristall-Tonabnehmer die echte Musik klangrein und natürlich!

Kommen Sie doch einmal zum Vorspielen — natürlich ganz zwanglos und unverbindlich!

Günstige Kaufmöglichkeiten in gebrauchten Radio-Apparaten



Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41

Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

Reparaturen - Antennenbau

15 Weilerichskämpfe der Beger: Dienstag, 31. Jan.
20 Uhr. im Paulinen-Stischen.

Wir pflegen den guten Buchdruck.
Schnelle Bedienung.

Wiesbadener Lichtspiele.

• Kalkutta-Theater. Nach dem Lustspiel von Rudolf Wilders, behandelt der neueste Film „Peter spielt mit dem Feuer“ (Der verkaufte Ehemann) die kleine, zu großen Vermählungen Anlaß gebende Ehescheidung eines Mannes, die über dringende Geldnot hinwegzusehen soll. Peter hat von der Antie ein Haus an der Ostsee geerbt, und weil es mit seinen Einnahmen keineswegs gut bestellt ist, beschließt er, am Sommerort zu vermieten. Doch die Gäste bleiben aus, darum übernimmt Peter nicht ohne Bedenken seinen kleinen Haus selbst die Rolle des ersten Mieters, der von den Vorzügen der neuerrichteten Pension bereit zu finden weiß, und nun kommen wirklich die erhofften Besucher, aber das Peter, der sich als Berliner Rechtsanwalt ausgibt, gleich einen Besuchsgeldes darunter findet, ist wirklich unangenehm, noch das ein anderer, ausgerechnet ein Malerkollege, für Frau Charlotte also großes Interesse zeigt. Wie nun gar noch ein reicher Kunstmaler mit seiner hübschen Tochter eintrifft, bracht das abgemessene bezaubernde „Spiel mit dem Feuer“ zu gefährlichen Wirrnissen zu führen, und schließlich wird es noch, als ein fahler „Peter“, Gatte und Maler (um den Schwindel zu decken), herangezogen werden muß. Die Geschichte der letzten Tage und ihren immer weiter um sich greifenden Folgen ist mit breitbeinigem Humor abgemacht, die Art des Regisseurs Joe Stödel kommt dem Film ebenbürtig wie Eduard Kunnekes lebenswichtige und bewundernswürdige malende Kunst. Spätere Landschaftsbilder vom Ostseestrand geben Stimmungsbilder, gefälligen Hintergrund, und feinschmeckend werden die Figuren des Spiels, besonders die nicht gekannten Taten der Badegäste, geschildert. Hans Holt ist der sympathische, etwas weltfremde Maler, der sich Hals über Kopf ins Abenteuer stürzt und dann sich durch viele Verlegenheiten drag hindurchschleichen muß. Die kleine Frau Charlotte gibt Karin Dardt mit Anmut und Wärme, auch

nicht ohne Schmelerei. Tribert Mos verkörpert Peters energiegeladen, temperamentvoll werdenden Kollegen, Supp Hüllers den Freund in der Not mit dem ihm eigenen unheimlichen Übermut. Dort Krennert ist die unternehmende Tochter des kunstliebenden Kunsts (Schäfer, Schramm), schließlich Elise Reval als hässliche, belagert über ihr kühnen wachende Mutter und Vespermann treffend in Rimit und Wölfe. — Ein guter Kulturfilm gibt Einblick in die großen Gängelkärgerien von Kalkutta, im Gebiet des von Friedrich dem Großen urbar gemachten Oberbruchs, und zeigt die Bedeutung des belächelten Übertriebs für die deutsche Wirtschaft, ein weiterer Beispiet vom Tarnen unterer Kleinsten schilbert die gegenüber den früheren allzu anhaltenden Fikeln heute soverleichte Singsangsommern, die gelinde Kinder entzückt und leicht angenehme Verträumungen ausgleichen kann. Neben der Komödie erganz das Programm das Bühnenspieltel des ausgezeichneten Escamillo, Balletts, das in „Wasser, Eisenstein, Chansons und seinem Namen entsprechend natürlich auch auf „Escamillo“ einbräusende tanzerische Leistungen bietet und mit einer bedacht Solofängerin, mit buntfarbigen kostümlicher Pracht und einem die Verwandelungsweisen annehmend verpfändernden, humorvollen Anlaß gewissermaßen eine geistig ausgesagene, lebenswerte Kunst-Neuheit darstellt. Heinrich Leis.



Karin Dardt und Hans Holt in „Peter spielt mit dem Feuer“.

Der Spielplan der Woche.

	Deutsches Theater	Reizend-Theater	Kurhaus
Sonntags 29. Januar	14 bis 17 „Eine Nacht in Venedig“ Außer St. R. 19.30 b. a. 22.45 Die Zauberflöte Außer St. R.	15.30 bis 17.45 „Mein Freund Jaki“ 20 bis 22.30 „Der Maulkorb“	11.30 Frühkonz. in d. Brunnenf. 16 Konzert 20 Uhr: „Melodien aus Wien“
Montags 30. Januar	19.30 b. n. 21.15 „Am Tag der Nachtübernahme“ „Der Richter von Salamea“ St. R. A. 20. R.	20 bis 22.20 „Mein Freund Jaki“	20 Uhr Übertragung des „Erklärungs des Führers“
Dienstags 31. Januar	19.30 b. a. 22.15 „Wiener Blut“ St. R. B. 20. R.	20 bis 22.30 „Der Maulkorb“ St. R. I. 12. R.	11 Frühkonzert in d. Brunnenf. 16 u. 20 Konzert 20 Kleiner Saal Zirkelbildervortr. Dr. Aufsch Sensuelle Kina- wallfordlungen
Mittwochs 1. Februar	19.30 bis 22.15 „Der Troubadour“ St. R. D. 18. R.	20 bis 22.20 „Mein Freund Jaki“ 19.30 bis 22	11 Frühkonzert in d. Brunnenf. 16 Konzert 20 Uhr „Musk aus Scipionen“
Donnerstags 2. Februar	19.30 bis 22.15 „Der Widerspenstigen Zähmung“ St. R. G. 19. R.	20 bis 22.30 „Der Maulkorb“	11 Frühkonzert in d. Brunnenf. 16 u. 20 Konzert
Freitags 3. Februar	19 bis 22.30 „Die Nacht des Schicksals“ St. R. E. 19. R.	20 bis 22.30 „Triumph der Bekehrten“ m. Karl Krüger d. H. Carmencita d. Amerik. Tans- schau Broodman Korolletts. 20 Konzert	11 Frühkonzert in d. Brunnenf. 20 Konzert
Sonntags 4. Februar	19.30 bis a. 22.30 „Tanz ins Glück“ St. R. F. 19. R.	20 bis 22.15 „Mein Freund Jaki“ 22.30 Nachmittagskellera „Gelächter um Witternack“ Wiederholung d. Sünden Abends „Triumph der Bekehrten“	11 Frühkonzert in d. Brunnenf. 21 Uhr: 3a künftigen Käumen: Karnesol der Gaufler Wasteball
Sonntags 5. Februar	14 bis 16.45 „Canallaria rusticana“ Dierauf: „Der Palazzo“ Außer St. R. 19.30 bis 21.45 „Karl“ St. R. D. 19. R.	15.30 bis 17.30 „Kittlermoden“ 20 bis 22.30 „Der Maulkorb“	11.30 Frühkonz. in d. Brunnenf. 16 Konzert 20 Uhr „Kassette“ Der Operette

Neue Gebühren in Miet- und Pachtflächen.

Bis zum 31. Dezember 1938 waren die Verwaltungsgebühren im Reich nicht einheitlich geregelt, sie wurden vielmehr nach Maßgabe der landesrechtlichen Bestimmungen erhoben. Am 1. Januar 1939 ist nunmehr eine am 29. Dez. 1938 erlassene Verordnung des Reichsfinanzministers für die Pachtflächen über die Kostenpflicht und Kostenrechnung in Miet- und Pachtflächen in Kraft getreten, durch welche die Regelung der Gebühren einheitlich für das ganze Reich erfolgt ist.

Die Zahlung der Gebühren hat nach der neuen Verordnung durch den Antragsteller zu erfolgen. Doch gibt es hieron eine wichtige Ausnahme: Die Gebühr wird nämlich in jenen Fällen dem Beteiligten auferlegt, der durch die Entscheidung der Behörde einen wirtschaftlichen Vorteil hat, in denen die Behörde von Amts wegen tätig geworden ist! Außerdem besteht die Möglichkeit, die Gebühr demjenigen ganz oder teilweise aufzuerlegen, der durch sein Verhalten das Verfahren veranlaßt oder verschleppt hat.

Gleichzeitig mit der Antragstellung wird auch die Gebühr fällig. Anders dann, wenn die Behörde von Amts wegen tätig wird. Dann tritt die

Fälligkeit der Gebühr

gleichzeitig mit der Entscheidung ein. Da eine Verpflichtung der Behörde nicht besteht, die Bearbeitung eines Antrages vor dem Eingang der Gebühr vorzunehmen, ist es zwecklos, etwa die Gebührenzahlung hinauszuziehen zu wollen, da Ausnahmen nicht zu erwarten sind. Der Antrag gilt als zurückgenommen, wenn die Gebührenzahlung durch den Antragsteller nicht innerhalb der ihm gegebenen Frist erfolgt. In Verletzung der Gebühr erforderlich, so geschieht sie im Verwaltungswege.

Jahresfristige Not kann lindern helfen, wer einen Freiplatz für judendeutsche Volksgegnen spendet.

Rechtsträftig zum Tode verurteilt

Der 1. Strafsenat des Reichsgerichts hat die von dem 20 Jahre alten Karl H. o l m a n n aus Burgolms der Wehr gegen das Urteil des Landgerichtes Schwurgerichts am 1. Dez. v. J. eingelegte Revision als unbegründet verworfen. Nunmehr ist der Wehrführer wegen Mordes rechtsträftig zum Tode verurteilt unter Abkennung der Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Der Angeklagte hat am 1. Oktober v. J. die 15jährige Erna Schmau in der Gastwirtschaft ihrer Eltern in Oberbühl durch drei Revolverkugeln getötet und hinterher einen Selbstmordversuch unternommen. Den Beweggrund für die genau vorbereitete und mit planvoller Überlegung durchgeführte Bluttat bildete die Eifersucht des Mörders, der seine Freundin niemand anderem gönnte.

Kaweco - FÜLLHALTER
zu RM 22,50 bis 6,10
zeigt man Ihnen gern im Fachgeschäft

Ehe zu Dritt.

Befristet, 27. Jan. Ein ungewöhnlicher Fall von Bigamie schickte kürzlich die Gerichte von Berlin. Der verheiratete, ein reicher Kaufmann L. hatte zwei Frauen geheiratet. Nachdem die Doppelheirat entdeckt worden war, gab es aber keinen fürchtbaren Familienstreit. Vielmehr waren beide Frauen zu ihrem gemeinsamen Ehemann und lebten mit ihm glücklich und zufrieden.

Vor Gericht erklärte Kaufmann L. in voller Ruhe, er habe auch seine Frau geheiratet, von der er einen Sohn hatte. Dann im Jahre 1897 habe er sich mit der zweiten Frau verlobt, in deren Familie er sich unter anderen Namen und als Jungeselle eingefügt hatte. Auch von dieser Frau hatte er einen Sohn. Alle zwei oder drei Wochen besuchte er unter dem Vorwand von Geschäftsreisen seine zweite Frau. Aber bei Gelegenheit eines gesellschaftlichen Empfanges trafen alle drei zusammen und L. mußte die zweite Frau der ersten vorstellen. Beide Frauen fanden jedoch, nachdem die Lage geklärt worden war, so großes Gefallen aneinander, daß sie beschloßen, in einen gemeinsamen Haushalt zu ziehen. Seitdem lebt der Mann mit beiden Frauen und deren Söhnen zusammen.

Vor dem verblüfften Gericht verhielten sich die beiden Frauen, daß der Betreffende ein ausgesprochen Vater und Gatte sei. Alles sei ein Jahr lang in idyllischem Frieden verlaufen. Nicht der geringste Familienzwist habe aus. Es war ein mutterglückliches Zusammenleben. Bis dann die Polizei auf diesen leibhaften Haushalt aufmerksam wurde und eine gerichtliche Anklage wegen Bigamie erhob.

Trotz der Tränen der beiden Frauen, die gern so weiter gelebt hätten, wurde die zweite Ehe für nichtig erklärt und der Kaufmann wegen Bigamie zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Jahreswert der beantragten oder festgesetzten (bei einem von Amts wegen durchgeführten Verfahren) Miet- oder Pachtflächenänderung bildet die

Grundlage für die Gebührenberechnung.

Mitunter wird der Antrag zwar die Änderung des Miet- und Pachtflächen fordern, aber keine ziffernmäßige Angabe freier machen. Dann setzt die Behörde den Jahreswert nach freiem Ermessen fest. Dasselbe geschieht, wenn das Verfahren keine Änderung des Miet- oder Pachtflächen zum Gegenstand hat.

Die Gebühr beträgt

bei einem Wert bis einschließlich 1000 RM. 10 %
von dem Mehrbetrag bis einschließlich 2000 RM. 5 %
" " " " " " 10000 RM. 3 %
" " " " " " 1 %

Der Wert ist auf die nächsthöheren 10 RM. und bei Werten von mehr als 1000 RM. auf die nächsthöheren 100 RM. aufzurunden. Mindestbetrag einer vollen Gebühr ist 3 RM.

Gebührenermäßigungen

sind vorgelegen. Falls eine Ausnahmegenehmigung wegen baulicher Verbesserung der Miet- oder Pachtfläche oder wegen Erhöhung von Abgaben beantragt wird, so wird nur die Hälfte der Gebühr erhoben. Dasselbe geschieht, wenn der Antrag noch vor dem Erlaß der Entscheidung zurückgenommen wird. Falls es der Billigkeit entspricht, kann noch eine weitere Ermäßigung gewährt werden, die natürlich ausführlich begründet werden muß.

Nichterhebung der Gebühr

erfolgt bei Antragsablehnung wegen Unzuständigkeit, während dem Gebührenpflichtigen die Gebühr gekundet, ermäßigt oder erlassen werden kann, sofern Bedürftigkeit nachgewiesen wird. Auslagen werden neben der Gebühr nicht erhoben, Erstattung der Kosten der Beteiligten erfolgt nicht.

W. S. D.

Mein erster **Winter-Schluß-Verkauf** in Wiesbaden
ist eine Sonder-Gelegenheit,
hochwertige Qualitäten in Modestoffen - Seide, Wolle, Kunstseide, Baumwolle -
Kleider, Mäntel, Kostüme, Blusen -
einmal zu Preisen anzubieten, die es jedem ermöglichen, zu kaufen

Wählen Sie zum Kauf die Vormittagsstunden

Nicolovius

Haus für Modestoffe und Damenmoden • Webergasse 4



Der richtige Weg für Brautpaare

zum
Einkauf
von
Qualitäts-
Waren

MÖBEL Ihle
WIESBADEN · GOLDGASSE 10/4

berät
die Brautleute
schon seit
25 Jahren
Ehestandsdarlehen

Eines hat die Frau sich längst gemerkt!

Herde · Öfen · Gasherde

Elektroherde, Kühlschränke, Haus- und Küchengeräte,
Waschkessel, Badezimmer-Einrichtungen
vom bekannten Fachgeschäft

Krieger
Marktstraße 9

Ehestandsdarlehen

Eines steht fest! MÖBEL?

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
in großer Auswahl und
in allen Preislagen

dann Möbel-Schreinerei

Beislein

Ehestandsdarlehen

Zimmermannstraße 10 · Ruf 25269

Beleuchtungskörper in allen Ausführungen und Preislagen sowie
sämtl. Elektrogeräte vom Spezialgeschäft

Hans Stück

Ehestandsdarlehen

Webergasse 8 / Fernsprecher 28951

... die **Haarpflege** und **Parfümerie**
führender Marken

Dauerwellen
Föhnwellen
Haarfärben

Selbstverständlich

Salon Pollkläsener

Herren-Salon - Friedrichstraße 40 - Eckhaus Kirchgasse - Ruf 25902

Ohne Trauring und Uhr geht es nicht!



Natürlich wie alle guten Dinge?



Formschön und
zuverlässig

Hans Komba

Uhrmachermeister
Bleichstraße 20

Unentbehrlich die **ANKRA-UHR** Uhren, Schmuck, Trauringe

Pelz Füchse Pelz

-Jacken
-Paletots
-Mäntel

natur und gefärbt
natur Silber-, Blau-, Weiß-Fuchs

-Umhang
-Reparatur
-Umarbeitung

Kürschnerei Fr. Wagner

Moritzstraße 7 · Fernsprecher 28905



natürlich
in neuen Schuhen von
**Schuh-
Deuser**
Mauritiusstraße 9
neben der Vereinsbank



... mit dem Möbel findet man

H. VELTE

Möbelschreinerei
und -Handlung.

GOEBENSTRASSE 3
(Kein Laden)

GROSSE AUSWAHL
Ehestandsdarlehen

Wohnungsnachweis

M. Küchle

Vermietungen
Immobilien
Hausverwaltungen

jetzt: Friedrichstraße 12
(Nähe Wilhelmstraße)
Fernsprecher 27708



in allen Ausführungen
und Preislagen

Möbel-Reichert

Frankenstraße 9 · Bahnhofstraße 17

Ehestands-Darlehen · Kinderreiche-Darlehen

Wohn- und Schlafzimmer

sowie

Einzelmöbel aller Art

in großer Auswahl von

MÖBEL-SCHORNDORF

Polstermöbel · Helenestraße 29/31, Ecke Wellritzstraße 10 · Ruf 29111

An- und Verkauf neuer und gebrauchter Möbel

Ehestandsdarlehen — Kinderreiche-Darlehen



Futterstoffe, Kleiderstoffe, Pelzstoffe, Reiß-
verschlüsse in Metall, Lack u. Chromo, sämtl.
Kurzwaren usw. in bekannt großer Auswahl

K. Kopp Nachf., Inh. W. Junginger

jetzt: **Ecke Faulbrunnen-
u. Schwalbacher Str.**

Für **Textilwaren, Strümpfe,
Trikotagen, Wäsche** das Fachgeschäft

FROMM früher L. Fuchs

Wellritzstraße 36

Spezialabteilung für Herren-Artikel

Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilf

Teppiche und Gardinen

von **Litzenburger**

Wiesbaden · Am Mauritiusplatz

Worauf beide besonderen Wert legen: **Lederwaren aller Art**
Handtaschen
Necessaires
Koffer
Ledermappen

Stets die neuesten
Eingänge!
Große Auswahl!

Leder-Warkentin

Kirchgasse 68 und Langgasse 44 · Ruf 22634

Ins siebente Jahr des Dritten Reiches

Zum 30. Januar 1939

Der große Sieg.

• In unserer schnelllebigen und schnellvergehligen Zeit ist es eine Notwendigkeit, an das zu erinnern, was einstens war, um das ermessen zu können, was heute geworden ist. Wenn das erneuerte Dritte Reich nun am 30. Januar 1939 in sein siebentes Jahr geht, dann kann man gar nichts besseres tun, als sich das Weltbild jener Tage in die Erinnerung zurückzurufen und einen Blick in das Geschehen von damals zu tun.

Erinnern wir uns noch jener Tage, da die Wirtschaftslage gewissermaßen ihren Tiefpunkt erreichte? Das war im Jahre 1933. Am diese Zeit gab es in der Genfer Liga über 200 Komitees, die über alles mögliche berichteten, nur nicht über die Dinge, die in der Lage gewesen wären, den Weltwirtschaftlichen Hilfen zu bringen. Von diesen Genfer Hilfskomitees und Diplomaten wurden im Jahr über 1000 Jentner Papier bedruckt und verschrieben. Die Welt lebte und war in ihren Größten erschüttert, aber in Genf machte man Berichte und verfasste Ausschüsse. Um diese Zeit erschienen Briand und Laval in Berlin und versuchten noch irgendwelche Tribute aus Deutschland herauszubolen. Aber Deutschland war schon damals nicht nur der Ende seiner Kräfte und aus der Begegnung konnte nichts Gutes kommen, weil weder die Zeit noch die Männer dafür reif waren.

So war das Jahr 1933 herangefommen. Die Wahlen in Lippe hatten einen neuen Zuwachs an nationalsozialistischen Stimmen gebracht und damit den Systemmacht haben erneut den Beweis geliefert, daß der Nationalsozialismus keinesfalls eine vorübergehende Erscheinung im Leben des deutschen Volkes ist.

Für den 31. Januar 1933 sollte der Reichstag einberufen werden. Die Mißtrauensanträge gegen die Regierung Schleicher waren bereits eingebracht, indessen ging der Kampf im Lande weiter und in Berlin traf Adolf Hitler zur entscheidenden Stunde ein.

Am 28. Januar mittags ging Herr von Schleicher aus der Reichkanzlei hinüber in das Haus des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg, um die Vollmacht zur Auflösung des Reichstages zu erbitten. Der Reichspräsident erteilte diese Vollmacht nicht und so kam es dann zum Rücktritt von Herrn von Schleicher. Die letzte Station auf dem Siegeswege des Nationalsozialismus war gewonnen.

Wiederum einmal waren wir mitten in einer Krise, aber diesmal in einer Krise von ganz besonderem Gesicht und ganz besonderem Ausmaß.

Und dann kam der entscheidende 30. Januar 1933. In der ersten Mittagsstunde des historischen Tages empfing der

Reichspräsident Adolf Hitler, den Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und den ehemaligen Reichsminister von Papen zu einer längeren Besprechung. Bereits um 12.40 Uhr wurde amtlich bekanntgegeben: „Der Reichspräsident hat Adolf Hitler zum Reichkanzler ernannt und auf dessen Vorschlag die Reichsregierung neu gebildet.“

Nach am Nachmittag hielt das neue Reichskabinett seine erste Sitzung ab. Adolf Hitler erklärte: „Die Politik des Kabinetts darf den Ausdruck des Friedens und des Vertrauens, der heute spontan durch das ganze Volk gegangen ist, nicht enttäuschen.“ Es kam der historische Festsitz, es kam der Jubel, der durch ganz Deutschland klangte. Dann kam der große Sieg der Nationalsozialisten in der Reichstagswahl vom 5. März 1933. Es kam der Tag von Potsdam und dann begann die große Aufbauarbeit, die ohne Rast und Ruhe durch all die Jahre ging bis zum heutigen Tag.

Der Aufbau des Dritten Reiches ist nach den Gesetzen vorgenommen worden, die Lebensgehalte des deutschen Volkes sind und die nur für dieses Volk in Anwendung kommen können. Darüber hinaus aber sehen wir, daß diese Gedanken der autoritären Staatsformen in ver-

schiedenartiger Ausprägung in Ungarn, in der Tschechoslowakei, in Nationalspanien, in Jugoslawien, in Polen und in der Türkei zur Auswirkung gekommen sind. Die große Hoffnung unserer auswärtigen Gegner war im Jahre 1933 noch, den Ring um Deutschland zu schließen und Deutschland in die völlige Isolierung zu bringen. Barthou hat ja diesen Plan verurteilt, aber er ist ohne Erfolg geblieben. Deutschland hat die Isolierung gesprengt und die Achse Rom-Berlin ist heute die europäische Friedensachse geworden.

So gehen wir in das siebente Jahr des Dritten Reiches mit neuem Mut, mit neuen Kräften. Die Erfolge der vergangenen sechs Jahre sind zu offensichtlich, als daß sie noch einmal an dieser Stelle wiederholt werden müßten. Diese Erfolge aber sind keine Vorzeichen, auf denen wir einfließen dürfen. Generalfeldmarschall Göring hat noch kürzlich gesagt, daß es das Schicksal dieser Generation sei, zu kämpfen und daß dem deutschen Volk in dieser Zeit vom Schicksal ganz besondere Aufgaben gestellt worden seien. Die Arbeit im siebenten Jahr des Dritten Reiches ist Arbeit an der Zukunft des deutschen Volkes.

Werkzeug des Schicksals in des Führers Hand.

Die Aufgabenstellung, die der Führer in seiner Neujahrs-Proklamation dem deutschen Volk bekanntgegeben hat, mag manchem Volksgenossen fast unerfüllbar gewaltig erscheinen. Doch ist sie in Wahrheit, gemessen an dem Einfluß der Kräfte der Nation, nicht weniger erfüllbar, als etwa die Aufgaben, die die Partei bei der Machübernahme 1933 vorfand, oder die Aufgaben, die sie sich bei ihrer Wiedergründung 1925 und noch früher in den ersten Jahren des Kampfes stellte. Der politische Erfolgsweg der NSDAP, der durch feineren Widerstand abgehoben oder abgelenkt werden konnte, rechtfertigt heute die stolze Überzeugung des deutschen Volkes, die Aufgaben zu meistern, die ihm bevorstehen. Dabei unterscheiden sich diese Aufgaben nicht so sehr im Grundsätzlichen, als vielmehr jeweils in der zeitgebundenen sachlichen Zielsetzung.

Die erste Aufgabe ist und bleibt — wie in der Vergangenheit immer wieder — die Erziehung unseres Volkes zur nationalsozialistischen Gemeinschaft. So umriß der Führer das Programm für die nächste Zukunft. Wenn wir zu erwachen anfangen sind, was der durch die NSDAP wahrgenommene und gepflegte Gemeinschaftssinn, was die geballte Kraft unserer Millionenbewegung, ihrer Gliederungen und angegliederten Verbände zu Stande gebracht hat, wenn wir als Früchte der bereits ge-

leisteten Gemeinschaftserziehung den sozialen Frieden, die Leistungsfähigkeit, die Wehrkraft und die außenpolitische Unabhängigkeit erkennen, so mag unsere Wertschätzung vielleicht ermessen, mit welcher Innersicht Deutschland in die Zukunft blicken kann, solange dieser Prozeß der Erziehung zur Gemeinschaft, also der Prozeß nationalsozialistischer Volkserziehung immer weiter voranschreitet und vertieft wird.

So berechtigt das laienmäßige Staunen einer oft ungünstigen Umwelt über die Erfolge der deutschen Volksgemeinschaft und ihre politische Stofkraft aus der Dornenwelt dieser Betrachtung sein mag, so wenig unnatürlich erscheinen uns die Vorgänge, die mitzuerleben wir in den vergangenen Jahren des Glück hatten. Sie sind für uns tatsächlich nichts anderes als die logische äußere Auswirkung des inneren Umwandlungs- und Umschmelzungsprozesses, den die NSDAP — das Werkzeug der Vorbereitung in der Hand des Führers — durchgeführt hat. Die NSDAP, die große Volkserzieherin zur Gemeinschaft, nachdem sie das Gemeinschaftsbedenken und Gemeinheitsbedenken in ihren eigenen Reihen aus tiefsten Anfängen heraus formpromig entwickelt hat. Die NSDAP, die Erzieherin der deutschen Nation zur Wehrbereitschaft und zum Wehrkampf, die alle lämpferischen Tugenden aus den politischen Schlachtfeldern geholt und ausgebildet hat und in der Vorbereitung sowie in der Erhaltung dieser Tugenden die Wehrerziehung und die politische Erziehung zu einer unauflöslichen Einheit verknüpft. Die NSDAP, die die Einheit von Wirtschaftlichem und sozialem Leben auf der Grundlage der Wirkungsauseile und Leistungsverpflichtung in ihrem eigenen Lebenskreis verwirklicht, ehe sie die Früchte dieser Idee im Leben des Volkes in die Tat umsetzt.

Ganz ohne Zweifel sind die bevorstehenden Aufgaben ungeheuer groß und erfordern den Einsatz der letzten Kräfte, der vollrändige Konzentration des Willens, eiserne Geschlossenheit und innere Einheit. So groß sie aber uns auch erscheinen mögen, unerfüllbar oder zu schwer kann im politischen Leben dieser unerfüllbaren Kampfbewegung nichts mehr werden. Was an Widerständen und Gegenkräften auf der Welt vorhanden ist, hat hundert- und tausendmal versucht, die nationalsozialistische Bewegung zu erschüttern. Aber was uns nicht umbrachte, machte uns nur immer fester.

So war es während der Kampfszeit, während der Auseinandersetzungen mit Marxismus und Reaktion, so war es nach 1933 im Kampf um die Überwindung der inneren Schwierigkeiten und um die Wehrhaftmachung der Nation, so war es, als die wehrbereite, innerlich geeinigte und wirtschaftlich gestärkte deutsche Nation die Lebensrechte des Volkes auch für die Volksteile geltend machen mußte, die noch vor ihren Grenzen lebten, die Diktatur und das Subletenland.

Wenn ein Volk auf dieser Erde Grund zum Selbstvertrauen hat, dann das deutsche, und wenn es das deutsche Volk nicht hätte, kein anderes würde und könnte es haben. Weil es dieses Selbstvertrauen hat, ist es ungeachtet Leistungen fähig. Aus dieser Fähigkeit und aus der sicheren Innersicht seines Selbstbewusstseins geht das deutsche Volk seinen Weg, unbeirrbar und entschlossen, bereit zu jedem Einsatz und zu jeder Tat, die der Führer von ihm fordert. Und vor diesem Volk wird die Partei stehen, denn sie ist die Trägerin der nationalsozialistischen Revolution und der politischen Willensgemeinschaft tragen.

Ernst Günter Dittmann.



Am Abend des 30. Januar 1933. Bild links: Der große Festsitz vor der Reichkanzlei. Rechts: Der Führer und Hermann Göring, umjubelt von tosenden Zeit-Rufen, am Fenster der Reichkanzlei während des gewaltigen Festsitzes. (Weltbild-Wagenborg, M.)

Kulturpolitik im Dritten Reich.

Von Kurt Müns.

Als der Nationalsozialismus vor nunmehr sechs Jahren die Macht ergriff, fand er das Feld des Kulturlebens unseres Volkes in gleichem Maße verwirrt und verflüchtigt, wie etwa die Gebiete der Politik und der Wirtschaft. In allen Schlüsselstellungen unseres Geisteslebens sah das Judentum, Theater, Film, Presse und Literatur waren von einer zerstörenden Geistigkeit durchsetzt, deren Ziel es war, das Volk von den wahren Quellen seiner Kraft fernzuhalten und ihm das Bild eines Zivilisationsideals aufzuzeigen, das es auf die Dauer entsetzt und enttäuscht hätte. Die Dichter und Künstler, die ihre deutsche Sendung noch nicht vergessen hatten, schufen in der Krise und abwärts vom lauten Publikumserfolg, und ihre warnende Stimme vermochte nur selten durch den lauteeren Raum zu bringen, mit dem sie eine vom fremden Geist geleitete Presse umgeben hatte. Auf dem Gebiet des Schrifttums feierten Bilder von jenseitiger Weltbehaltung, von schrankenloser Jugendgenuss, lüsternden Triumphe, die jedes echte, volkstümliche Empfinden herabschoben oder völlig zu zerstören versuchten. Das Theater war zu einer Schrittmacherin bolschewistischer Gedanken geworden, in der bildenden Kunst trieben giftige Blüten zerstörender Entartung empor — denken wir nur an die erschreckenden Beispiele, die uns in der Ausstellung „Entartete Kunst“ noch einmal geschlossen vorgeführt worden sind. Unfähigkeit, Treue, heidnische Götzen, Muttertum, alles, was dem deutschen Menschen in der Tiefe seines Gemütes heilig ist — waren die Geisteskräfte einer sogenannten überlegenen Kultur, die ihre Herrschaft über das deutsche Volk nicht besser aufrecht zu halten glaubte, als daß sie alle guten und erhabenen Kräfte in ihm erlöste, langsam zu Tode verurteilte. Es ist notwendig, daß wir uns dies alles immer einmal wieder vor Augen halten, damit wir nicht der Gefahr verfallen, als selbstverständlich hinzunehmen, was der Nationalsozialismus in einer sechsjährigen kulturellen Erziehungs- und Aufbauarbeit vollbracht hat.

Sechs Jahre — welch verwindend kleiner Abschnitt im Leben eines Volkes, und wie gewaltig sind die Taten, die wir in dieser Zeit erleben durften!

Wir erinnern uns noch der Stimmen, die nach der Machübernahme laut wurden: Der Nationalsozialismus könne wohl auf dem Gebiet der Politik und der Wirtschaft durch seine Kunst des Organisierens Neues schaffen, das Gebiet des Geisteslebens würde sich ihm aber verschließen halten. Nun, der Nationalsozialismus hat mit diesen Leuten nicht debattiert, er ist wie überall auch hier zur Tat geschritten. Heute steht der stolze Bau der Reichskulturkammer vor uns, den wir uns aus unserem Geistesleben nicht mehr vorstellen können, der nicht allein eine organisatorische Meisterleistung ist, sondern viel mehr noch die geistige Keimzelle, von der aus alle Gebiete unseres künftigen Lebens in entscheidender Weise mit einem neuen Geist befruchtet worden sind und es noch dauernd werden.

Der Gelegenheit hatte, die Ausstellung im Haus der Deutschen Kunst zu München zu sehen, in der an Modellen die Bauten des Dritten Reiches gezeigt werden — schon die schlichten Aufnahmen, die in der Presse und in der Wochenschau der Filmtheater gezeigt wurden, überzeugten uns von der übermächtigen Wirkung — dem offensichtlichen Eindringlichen die Willen von der Größe des neuen Reiches, die nicht nur die Macht des Volkes, sondern gleichberechtigt auch die des Geistes in sich schließt. Welch eine Fülle architektonischer Gestalt, Gestalt gemordener Formwille, tut sich vor uns auf, von den Bauten des Reichsparteitagsgeländes zu den Ordensburgen, von der neuen Reichskanzlei zu den Städteneuengestaltungen bis zum geplanten Opernhaus in München oder zur neuen Hochschule am Garmisch. Schönheit, innere Größe und Erhabenheit sind wieder die Grundelemente geworden, aus denen der neue Baustil des Dritten Reiches emporspringt. Hinter all den Bauten und Modellen steht die gewaltige Gestalt des Mannes, der in des Wortes wahrer Bedeutung der Baumeister des Reiches geworden ist. In der Baukunst schufen sich die inneren Kräfte des Volkes einen gleichmächtigen Ausdruck, sie ist die repräsentativste aller Künste.

Wie auf diesem Gebiet, so regen sich auch auf allen anderen Gebieten die schöpferischen und aufbauenden Kräfte. Die Dichter spüren dankbar die Förderung, die ihnen das neue Reich teilen werden läßt, nicht allein, indem es den geistigen Nährboden schuf, auf dem echte Dichtkunst wachsen kann, sondern indem es sich in unmittelbarer organisatorischer Weise ihrer annahm, sei es, daß es ihnen durch die Organisation der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Gelegenheit gab, mit der Volksgemeinschaft in Berührung zu kommen, sei es, daß es durch die Stützung von Schriftstumpreisen das Schaffen unmittelbar anregte. Reichsminister Dr. Goebbels hat auf der Jahresfeier des Reichskulturkammer folgendes Wort ausgesprochen: „Die Aufgabe der Künstler ist es, die Kunst zum Volk zu führen, unsere Aufgabe als Kulturpolitiker ist es, das Volk zur Kunst zu führen!“ Welcher Künstler möchte nicht in einer Zeit leben, da die verantwortlichen Staatsmänner von solchem Geist erfüllt sind! Niemals hat das Volk in seiner Gesamtheit solchen Anteil an den Dingen des Kunstlebens genommen wie heute, die Theater weisen eine dauernd steigende Besucherzahl auf, die Kunstausstellungen sind überfüllt, der Buchabsatz bewegt sich in steigender Kurve.

Das hinter uns liegende Jahr hat uns auch auf kulturpolitischem Gebiet riesengroße neue Aufgaben gestellt, deren Größe wohl die geistige Eingliederung der Diktatur war. Wir vermögen im Rahmen dieser Betrachtung nur an wenigen Ereignissen aufzuzeigen, wie bedeutsam die politischen Ereignisse auch für unser gesamtes kulturelles Leben waren: das Burgtheater, die Glanzstätte deutscher Theaterkunst in vergangenen Zeiten, ward wieder deutschem Geist und deutschem Wesen dienbar, die reiche Vergangenheit Wiens als Theaterstadt wird wieder zu voller Blüte erblühen. In der Diktatur allein wurden 378 neue Bühnen mit rund 600 000 Wänden neu geschaffen. Welche Arbeit, welche gleichzeitige Fülle steht hinter diesen nächsten Zahlen, die nur ein kleiner Ausschnitt aus der geleisteten Gesamtheit sind. Eine gleichgroße organisatorische Arbeit harzt im Substrat der Bewältigung, auch sie ist schon mit aller Tatkraft in Angriff genommen.

Sonntag, 29. Januar 1939.

Erzählung von Geri Lund.

3
